

# Kolonie und Heimat

Zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen und durch die Post, jährlich 52 Nummern zum Preise von M. 5.20, halbjährlich M. 2.60 Einzelnummer 10 Pf. Erscheint wöchentlich

## in Wort und Bild

Unabhängige koloniale Wochenschrift

Unmittelbar durch Streifhand von der Geschäftsstelle, Berlin W. 66, im Inlande einschliesslich Oesterreich-Ungarn und der Kolonien: jährlich M. 7.80, halbjährl. M. 3.90, Einzelnummer 15 Pf., nach d. Auslande jährlich M. 10.40, halbjährl. M. 5.20, Einzelnummer 20 Pf.

Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft

Nachdruck aller Artikel bei Quellenangabe gestattet, wenn nichts anderes vermerkt ist.

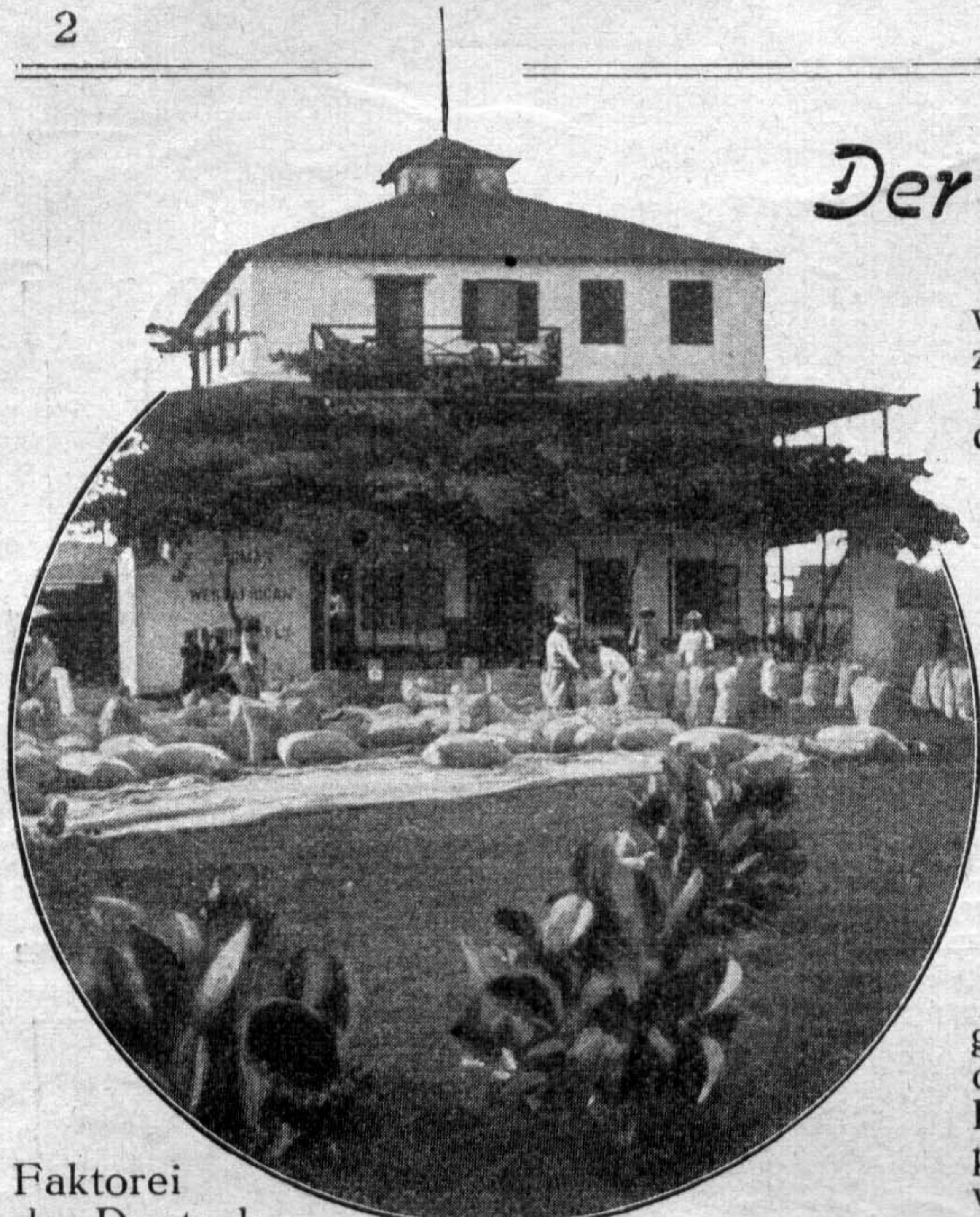


Suahelilady im Festgewand.

Die Frauen der Suaheli, der Küstenneger von Deutsch-Ostafrika, verwenden, wie wir schon auf der Titelseite von Nummer 8 gesehen haben, viel Zeit und Sorgfalt auf ihre Toilette. Zur Kleidung werden mit Vorliebe bunte Baumwollstoffe verwendet, grosse Lächer (Kanga genannt), die von hinten her unter den Armen über der Brust zusammengelegt und durch Umkrempeln festgehalten werden. Bei festlichen Gelegenheiten tragen die Suahelidamen eine zweite besonders bunt gemusterte Kanga, die malerisch um den Oberkörper drapiert wird. Ein ebenso bunter Turban wird um den wohlfrisierten Wollkopf gelegt und das Festgewand ist fertig.



## Der Kaufmann im westafrikanischen Busch.



Faktorei der Deutsch-westafrikanischen Handelsgesellschaft in Accra (Goldküste).

Der junge Kaufmann, der Europa verlässt, um in den Kolonien seine Kenntnisse zu vervollkommen, seinen Blick zu weiten und seinem weiteren Fortkommen eine gute Zukunft zu sichern, reist, soweit die kolonialen Handelsverhältnisse in Betracht kommen, in

Bekanntlich wickelte sich der Handelsverkehr der europäischen Völker mit Afrika zunächst lange Zeiten hindurch in der einfachsten Form des Tauschhandels ab. Von den europäischen Handelsvölkern wurden Schiffe mit Waren befrachtet, und dafür an der afrikanischen Küste Landeserzeugnisse von den Eingeborenen eingetauscht. Nachdem dieses Geschäft vollzogen war, segelte man wieder nach Hause, um in gewissen Zeitabständen zurückzukehren. — An Stellen, wo der Handel mit „schwarzem Elfenbein“ — Sklaven — begünstigt war, errichteten die Spanier, Portugiesen, Dänen militärische Stützpunkte in der Form gewaltiger Kastele. Diese Forts sind heute fast überall noch gut erhalten und dienen gegenwärtig Zollverwaltungen oder sonstigen Regierungsämtern als Verwaltungsgebäude. — In den ungesunderen Gegenden, besonders an den weit verzweigten Mündungen der afrikanischen Flüsse, wurden an Stelle der festen Niederlassungen im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts Segelschiffe, sogenannte Hulks, verankert, die von den europäischen Händlern zu Lagerzwecken und als Wohnräume benutzt wurden. Zwischen Europa und den Faktoreien, wie diese ständigen Niederlassungen der Europäer genannt wurden, entwickelte sich nunmehr eine regelmässige Schiffsverbindung, in deren Dienst in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts von Liverpool aus eine von der Regierung subventionierte Dampferlinie gestellt wurde. Von den deutschen Firmen war es zuerst die Firma C. Woermann in Hamburg, die im Jahre 1847 mit einer 200 Tonnen ladenden Brigg „Eleonore“ ihr Reedereigeschäft begonnen hatte. Sie errichtete zunächst in Liberia und später an der Küste der französischen Kolonie Gabun Faktoreien und legte in Kamerun im Jahre 1869 eine Hulk als Faktorei vor Anker.

Solange sich der Handel auf den Austausch von europäischen Waren gegen afrikanische Produkte beschränkte, hielten sich die einzelnen Faktoreien ziemlich entfernt voneinander. Produkte waren genügend vorhanden und die verschiedenen Firmen respektierten ihre ver-



Marktstrasse in Accra.

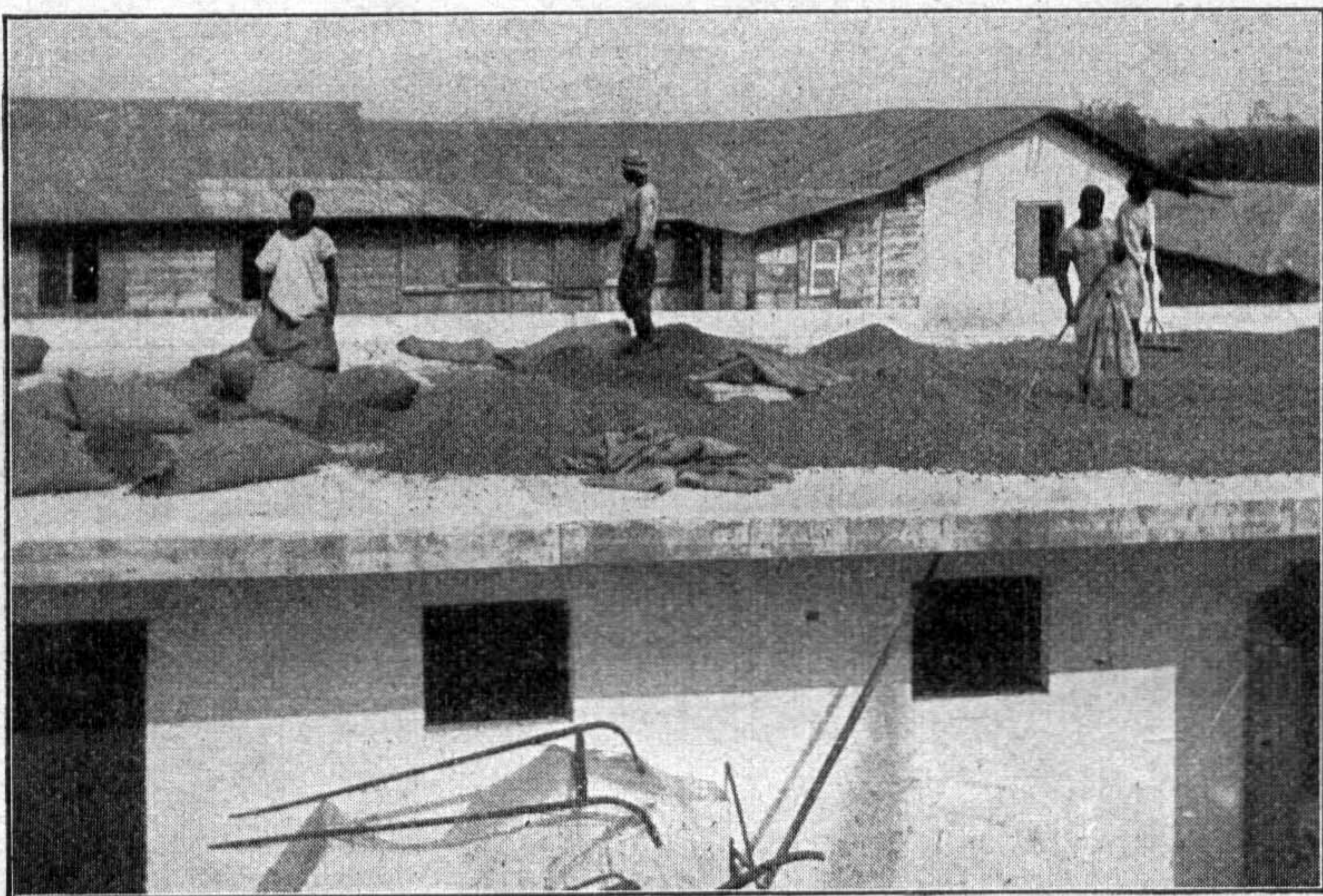
einbarten Monopoldistrikte. — Der Eingeborene brachte sein Elfenbein, Palmöl, Ebenholz, seinen Kaffee, Kautschuk und sonstige Erzeugnisse in die Faktorei und empfing dagegen bestimmte europäische Waren. Neben Glasperlen, Messerwaren, Flinten, Pulver und Branntwein waren es hauptsächlich farbig bedruckte Kattune, die von den Schwarzen begehrt wurden.

Erst mit dem Zeitpunkt, als die Konkurrenz sich mehrte, gestalteten sich die Verhältnisse anders. Zunächst wurde das Tauschgeschäft noch beibehalten; als aber der Gewinn auf westafrikanische Produkte in Europa dauernd sehr gut blieb, wurde das Augenmerk immer mehr und mehr auf den Erwerb dieser Produkte allein gerichtet. Damit kam auch der Eingeborene in die Geldwirtschaft hinein und der Tauschhandel zog sich mehr und mehr in das Innere des Landes. — Heute existiert in Westafrika fast nirgends mehr der ausschliessliche Tauschhandel.

Wie unsere Bilder zeigen, haben die Küstenplätze im Laufe der Zeiten einen einigermaßen städtischen Charakter angenommen, mit breiten Strassen, ansehnlichen Regierungsgebäuden, elektrischem Licht, guter Trinkwasserversorgung, Villenvierteln, eleganten Läden usw. Einzelne grosse Firmen besitzen an einigen Plätzen bis dreissig Filialen, und auch auf die Lebensansprüche der weissen Angestellten ist dabei vielfach Rücksicht genommen worden. Der Kaufmann, der das Glück hat, an einen solchen Platz verschlagen zu werden, braucht also auf Komfort nicht zu verzichten.

Infolge der zunehmenden Konkurrenz haben die Handelsfirmen sich vielfach veranlasst

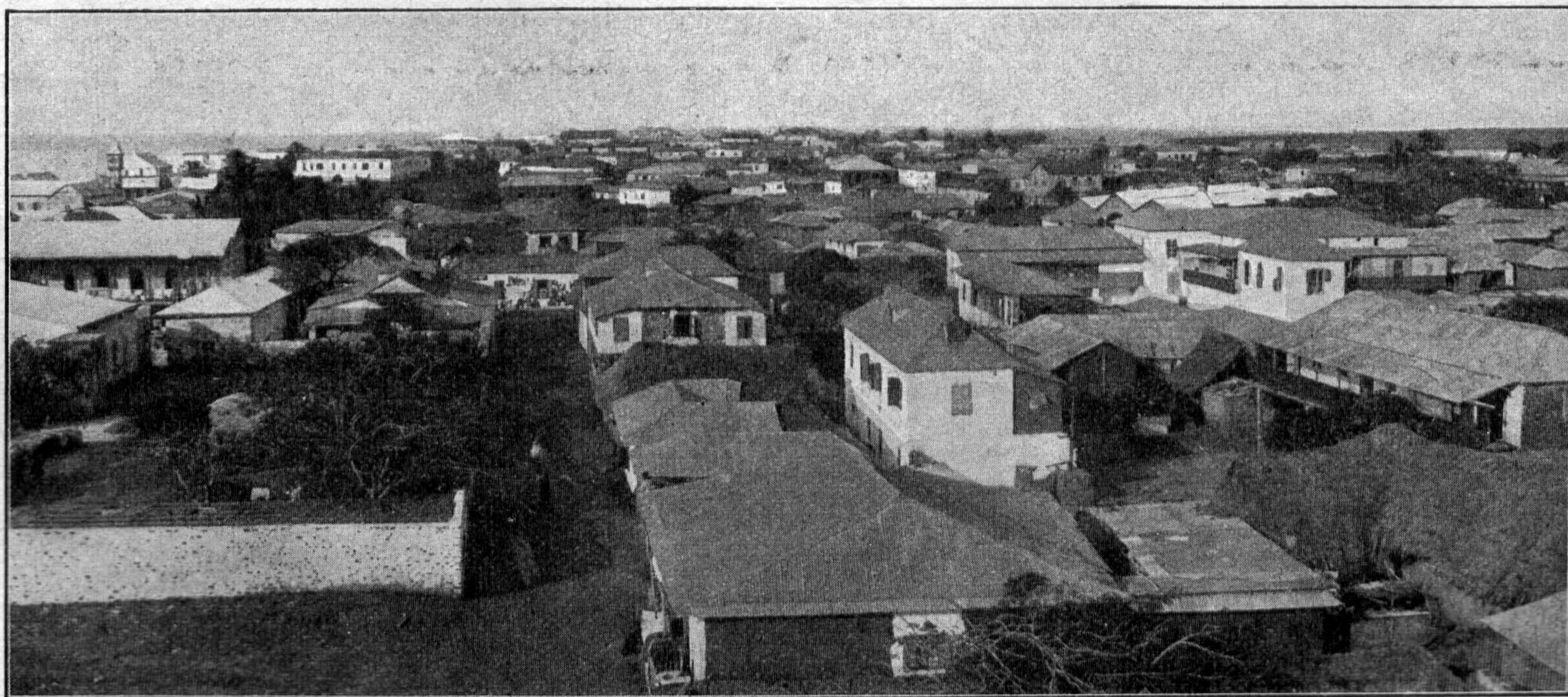
gesehen, im Innern des Landes Unterfaktoreien zu errichten, die die eingehandelten Produkte an die Hauptfaktorei an der Küste weiterschieben, Handelskarawanen ausrüsten oder an Ort und Stelle selbst die gangbarsten Waren vertreiben. Das Leben auf einer solchen Faktorei ist weniger anregend, und wer nicht



Kakao wird zum Trocknen ausgebreitet.

den meisten Fällen Ländern entgegen, die für ihn völlig terra incognita sind. Wenn er auch vielleicht im allgemeinen über unsere Kolonien unterrichtet ist, so weiss er doch nicht, unter welchen Verhältnissen sich dort

der Handel vollzieht und die Begriffe, denen man darüber in den inländischen Kaufmannskreisen begegnet, sind mitunter so unklar und lassen darauf schliessen, dass es auf diesem Gebiete noch vielfach der Aufklärung bedarf, sei es, um junge Leute vor falschen Hoffnungen und Vorstellungen zu bewahren.



Blick auf Accra.



über eine grosse Dosis sittlicher Kraft verfügt oder gewohnt ist, jede freie Minute unter Vertilgung eines möglichst grossen Quantums Alkohol mit einem ausgiebigen Dauerskat totzuschlagen, eignet sich wenig für einen solchen Posten im Busch. Mancher junge Kaufmann hat sich zu Handlungen hinreissen lassen, die unter dem Sammelnamen Tropenkoller hinreichend bekannt sind, und die Kopierbücher vieler Hamburger Afrikahäuser erzählen eine eigenartige Geschichte trüber Erfahrungen mit solchen ungeeigneten Elementen. — Infolge der Entwicklung des afrikanischen Eisenbahnwesens tritt die Bedeutung solcher Buschfaktoreien langsam zurück, zudem legt auch die Konstellation des Weltmarktes es den meisten Firmen nahe, dem Zwischenhandel grössere Kredite einzuräumen, um durch diesen die Landeserzeugnisse an den Stapelplatz, d. h. an den Verschiffungsort, wo sich die Hauptfaktorei befindet, schaffen zu lassen. Denn der Handel mit den meisten Produkten bringt bei weitem nicht mehr den Ertrag, wie in früheren Zeiten, wo die Konkurrenz noch ausser Sichtweite sich befand. Auch mit dem Warenhaussystem und den ungezählten Filialen ist neuerdings gebrochen worden; man versucht sich mehr auf das Engros-Importgeschäft zu beschränken und dem eingeborenen Detailhändler den Vertrieb nach dem Innern zu überlassen.

Die hauptsächlichsten Importartikel sind Baumwollwaren, Konserven, Eisenwaren, Spirituosen, Petroleum usw. Mit Ausnahme von Baumwolltüchern haben die deutschen Erzeugnisse auf allen Gebieten mit Erfolg konkurriert. Der englische Baumwollhandel besitzt aber in Westafrika eine beinahe ausschliessliche

sehr schwer auszutreiben. Das beste Verkäufertalent wird an ihm zuschanden, und es ist beinahe unmöglich, wenn er das Passende in einem Laden nicht findet, ihm etwas anderes einzureden. Von hundert Baumwolldruckmustern schlagen oft kaum zehn ein und der Faktoreileiter

Bekanntlich geniessen die meisten Waren, mit Ausnahme von Kattunen, einen grossen Exportrabatt, gewöhnlich 25 bis 33 Prozent, Eisenwaren sogar mehr. Der Eingangszoll in den westafrikanischen Kolonien beträgt auf den meisten Artikeln zehn Prozent nach dem Wert. Nur Spirituosen, Waffen und Pulver sind mit höheren Zöllen belegt.

Im Warenvertrieb treten sehr häufig gegen-



Trajektzug einer Goldminengesellschaft.

macht sehr oft trübe Erfahrungen. Durch das tropische Klima leiden viele Waren in ausserordentlichem Masse. In der Nähe der See überziehen sich die Lederwaren mit Schimmel, Stoffanzüge zeigen in kurzer Frist Stockflecken und die

seitige Unterbietungen zutage. Um diesem nachteiligen Umstande zu steuern, wurden an den meisten Plätzen sogenannte Handelskammern gegründet, an deren wöchentlichen Versammlungen neben anderen Geschäften auch die gemeinsam zu haltenden Verkaufspreise für einzelne Artikel festgelegt werden.

Mit der Zeit nahm der Produktenhandel in denjenigen Kolonien einen bedeutenden Aufschwung, in denen die Plantagenwirtschaft fast ausschliesslich in den Händen der Eingeborenen selbst liegt. Er brachte den Faktoreien früher ganz bedeutenden Nutzen, während der Bruttogewinn auf Einfuhrwaren schliesslich immer mehr zurückging und manche Artikel sogar nur geführt wurden, um als Lockmittel zu dienen. Viele Firmen schenkten daher dem Importgeschäft immer weniger Beachtung. Viele eingeborenen Händler haben bei dem früheren unsoliden Geschäftsgebaren des europäischen Handels auf unlauterem Wege soviel profitiert, dass sie sich von den Faktoreien gänzlich emanzipieren konnten und schon heute teilweise Waren von Europa direkt importieren. Sie besorgen entweder ihre Einkäufe in England oder Hamburg persönlich oder erteilen ihre Aufträge den zahlreichen Reisenden, die englische und deutsche Exporthäuser an die Westküste von Afrika senden. Eine von diesen Reisenden geforderte Anzahlung von 25 bis 50 Prozent des Fakturawertes wird bei der Auftragserteilung anstandslos geleistet, und die Restzahlung gegen Auslieferung des Konnosmentes bei der Bank erfolgt in den meisten Fällen ebenso glatt. Wird die Ware bei ihrer Ankunft in Afrika etwa nicht eingelöst, so kommt sie zur Auktion und wird dann zumeist noch mit besserem Nutzen verkauft, da solche Versteigerungen bei den Negern sehr beliebt sind.

Alph. Block.



Strasse in Capcoastcastle.

Domäne, die ihm aus technischen Gründen nicht so leicht streitig gemacht werden kann. Der Geschmack des Negers ist oft launischer als der einer Pariser Modedame, und was er sich einmal in den Sinn genommen, ist ihm

Konserven treten in Gärung, so dass die Büchsen platzen. Dazu kommen allerhand tierische Schädlinge. — Es liegt nun auf der Hand, dass die Faktoreien gezwungen sind, ihre Waren so rasch als möglich an den Mann zu bringen.



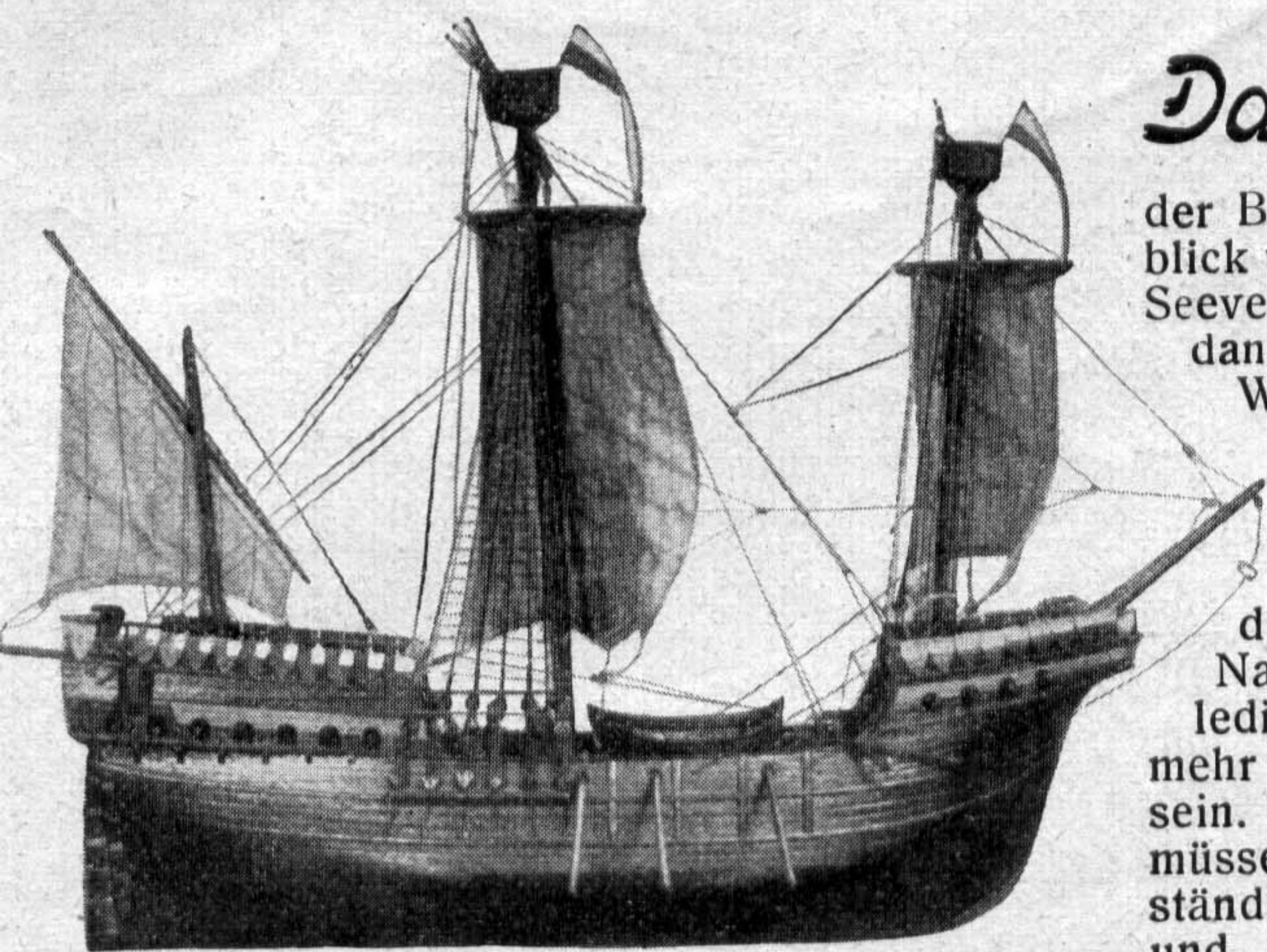
Einkaufsstelle im Busch.

Die Fässer werden auf den guten Strassen meilenweit nach der Küste gerollt.



Buschfaktorei und Palmöl-Einkaufsstelle.





Aus der historischen Sammlung:  
Mittelalterliche Kogge.

## Das Museum für Meereskunde in Berlin.

der Binnenländer Gelegenheit hat, einen Ueberblick über die mannigfachen Grundlagen unsres Seeverkehrs zu gewinnen. Daraus muss sich dann das Verständnis für die Bedeutung und Wichtigkeit des Seewesens und seiner Förderung und Sicherung durch das Reich von selbst ergeben.

Dies ist, wenigstens für den grossen Kreis der Laien, in erster Linie der Sinn des Museums für Meereskunde.

Natürlich darf ein solches Museum nicht lediglich der Schaulust dienen, es muss vielmehr auf grösseren Gesichtspunkten aufgebaut sein. Aber diese grösseren Gesichtspunkte müssen auch einem erweiterten Kreis verständlich werden, wenn das Museum als Lehr- und Anschauungsmittel weiter wirken soll. Ein Museum darf nicht Selbstzweck sein, eine Domäne des Fachgelehrten, sondern ein lebendiger Quell, der Belehrung spendet jedem, der überhaupt lernen will. Das müsste u. E. mehr als bisher bei der Einrichtung unsrer Museen beachtet werden, die heute vielfach an Ueberfüllung leiden und nur dem Fachmann einen Ueberblick gestatten. Allzuviel ist auch hier ungesund.

Beim Museum für Meereskunde ist dies,

kunde das Motto „Deutschland zur See“ ein leitender Gesichtspunkt sein muss. Der Sinn für die nationale Bedeutung der Kriebs- und Handelsflotte soll durch die Vorführung der stolzen Bauten, welche die deutsche Flagge führen, angeregt und gefördert werden.

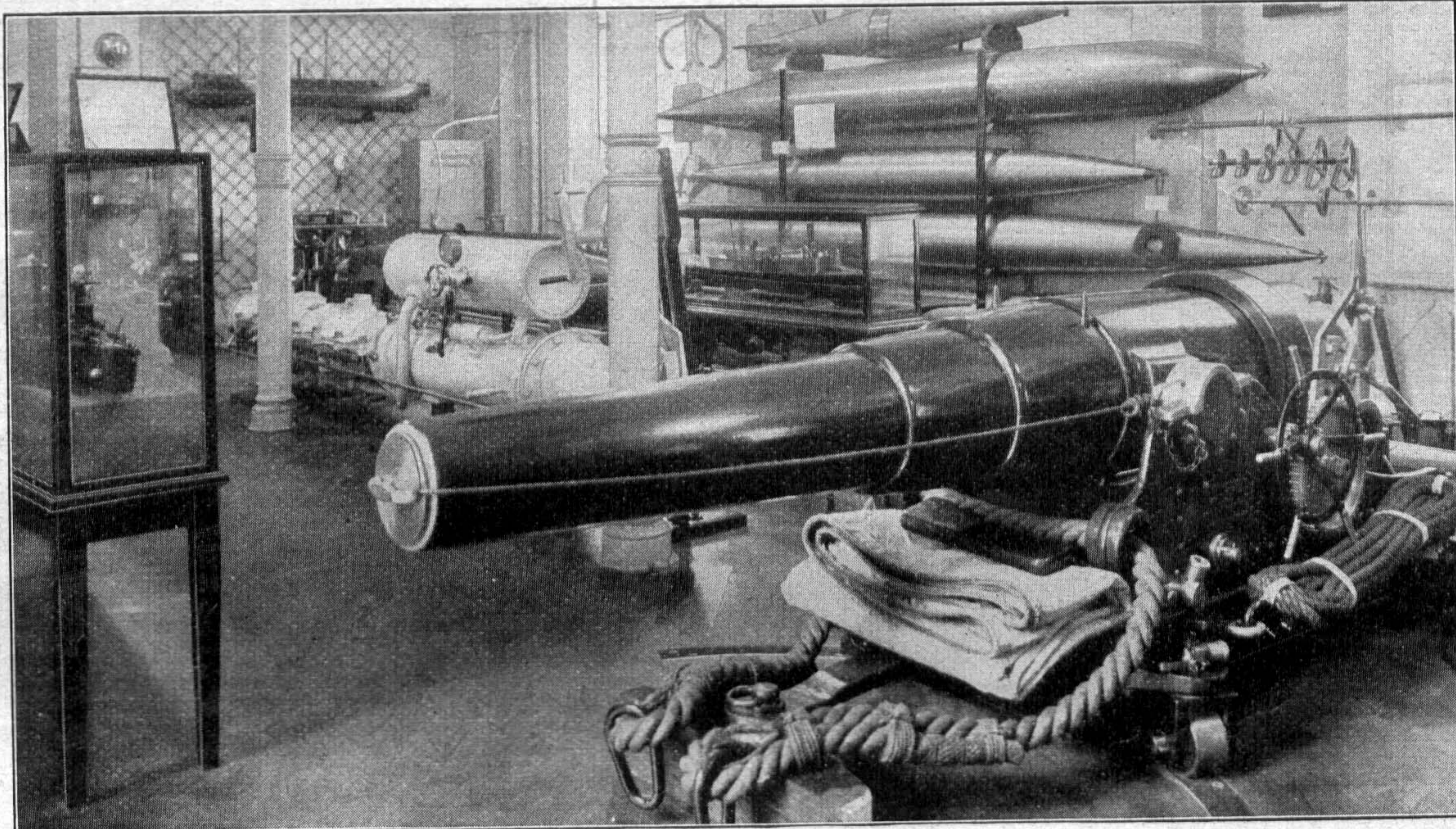
Hand in Hand mit dieser auf die Darstellung der Werkzeuge der Seemacht und des Weltverkehrs in der Gegenwart gerichteten Aufgabe der Schausammlungen geht eine allgemeinere, welche die Vorführung der Geschichte der Beherrschung des Meeres durch den Menschen mittels der allmählichen Vervollkommnung des Schiffbaues, und der wissenschaftlichen Entdeckung der zweckmässigsten Schifffahrtsstrassen erstrebt. Nicht minder muss der wirtschaftlichen Ausnutzung der Meeresprodukte mittels des Fischereibetriebes in lehrreicher Weise Rechnung getragen und hierbei auch der geschichtlichen und völkerkundlichen Seite zu berücksichtigt werden. Von Bedeutung ist auch die Darstellung der naturgeschichtlichen Seite des Meeres. Es werden darum Anschauungsmittel geboten, um die Natur der Küsten als der wichtigsten Scheidelinien auf der Erde, die Formen der Ozeanbecken, den Charakter ihres Bodens,

die Eigenschaften und wechselnden Zustände des Ozeanwassers und die Bewegungserscheinungen auf der Oberfläche wie in den Tiefen darzustellen.

Wir bitten unsre Leser nun, uns auf einem Rundgang durch das Museum zu folgen. Wir halten uns dabei am besten an die Anleitung, die uns Albr. Penck in einem Vortrag über das Museum gegeben hat. Wir sehen sofort, wie zunächst das Motto:

„Deutschland zur See“ der leitende Gesichtspunkt ist. Das Erdgeschoss des Museums wird eingenommen von der Reichs-Marine-Sammlung.

Ein historischer Saal zeigt uns vom Wikingerboot an alte und ältere Schiffstypen, wie sie an deutschen Küsten in Gebrauch waren; Bilder, Modelle und einzelne Ueberreste erinnern uns an die Kämpfe, in denen die hanseatische, kurbrandenburgische, preussische, norddeutsche

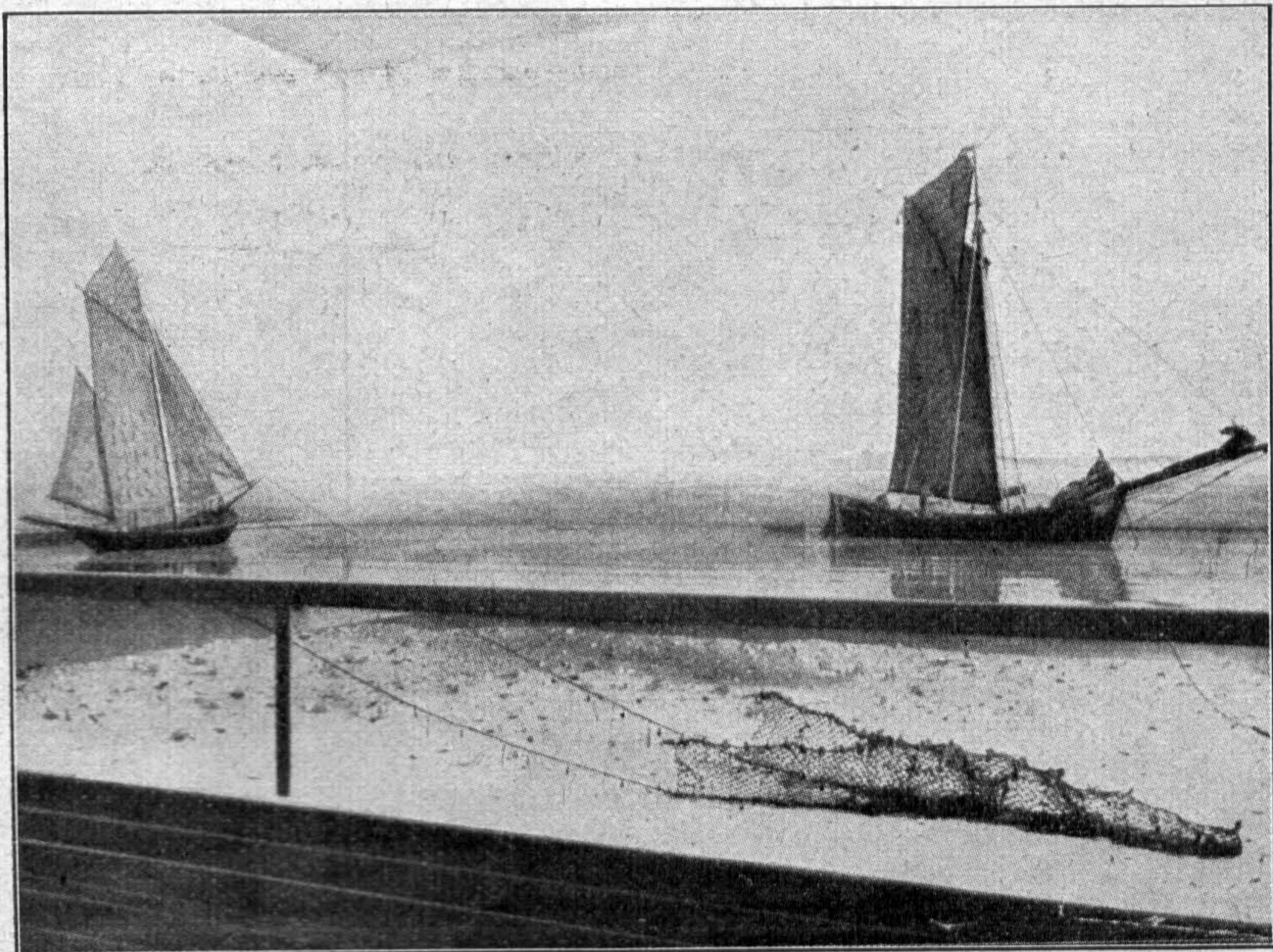


Aus der Reichsmarine-Sammlung: Artillerie- und Torpedowesen.

wie anerkannt werden muss, glücklich vermieden worden.

Ferd. v. Richthofen hat seinerzeit in einer Denkschrift sein Programm für das Museum dargelegt, dem wir hier folgen wollen.

Es ist klar, dass bei dem Museum für Meeres-



Fischerei-Sammlung: Zeeseenfischerei bei Rügen.

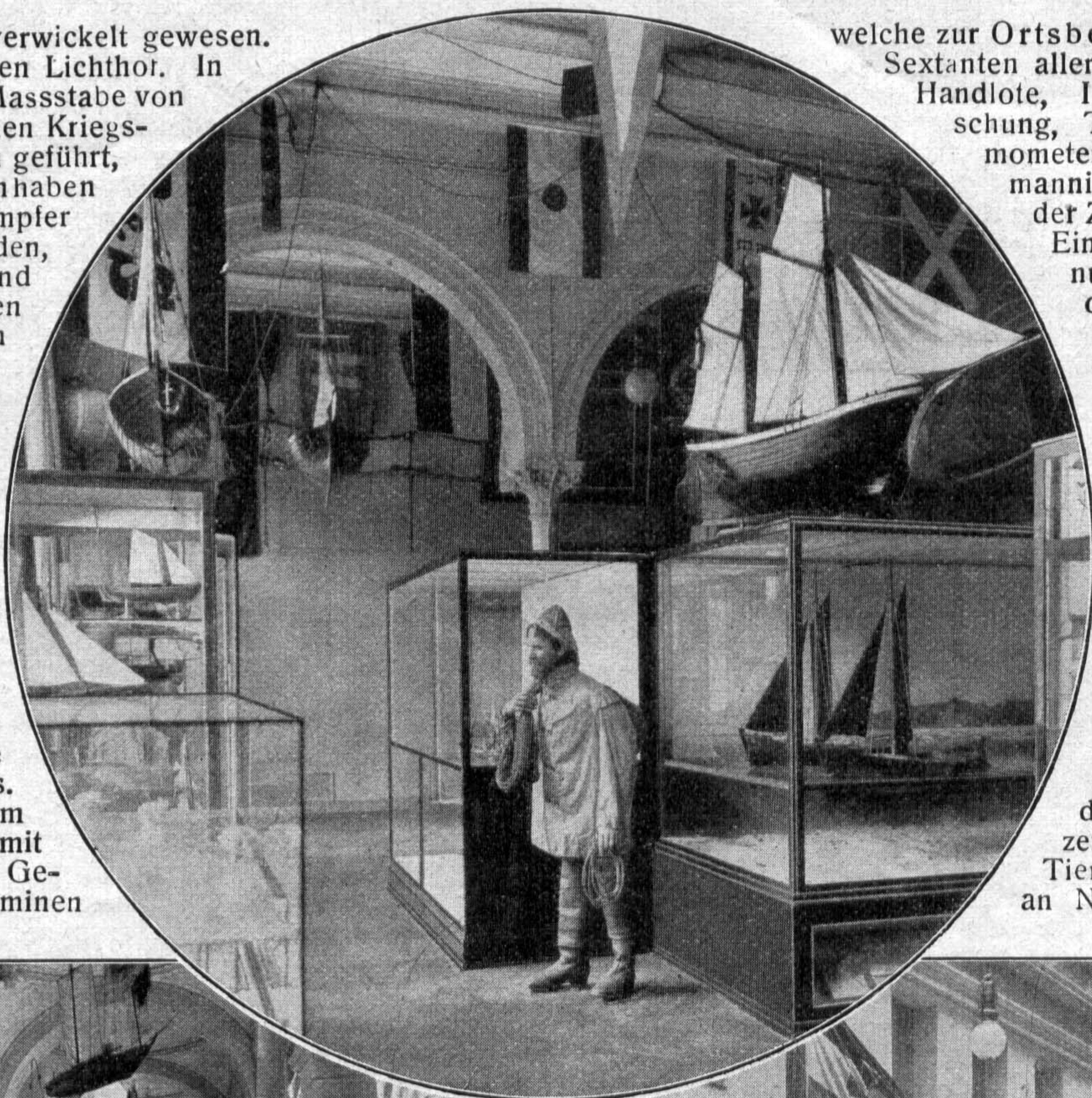


Blick in die ozeanologische Sammlung.

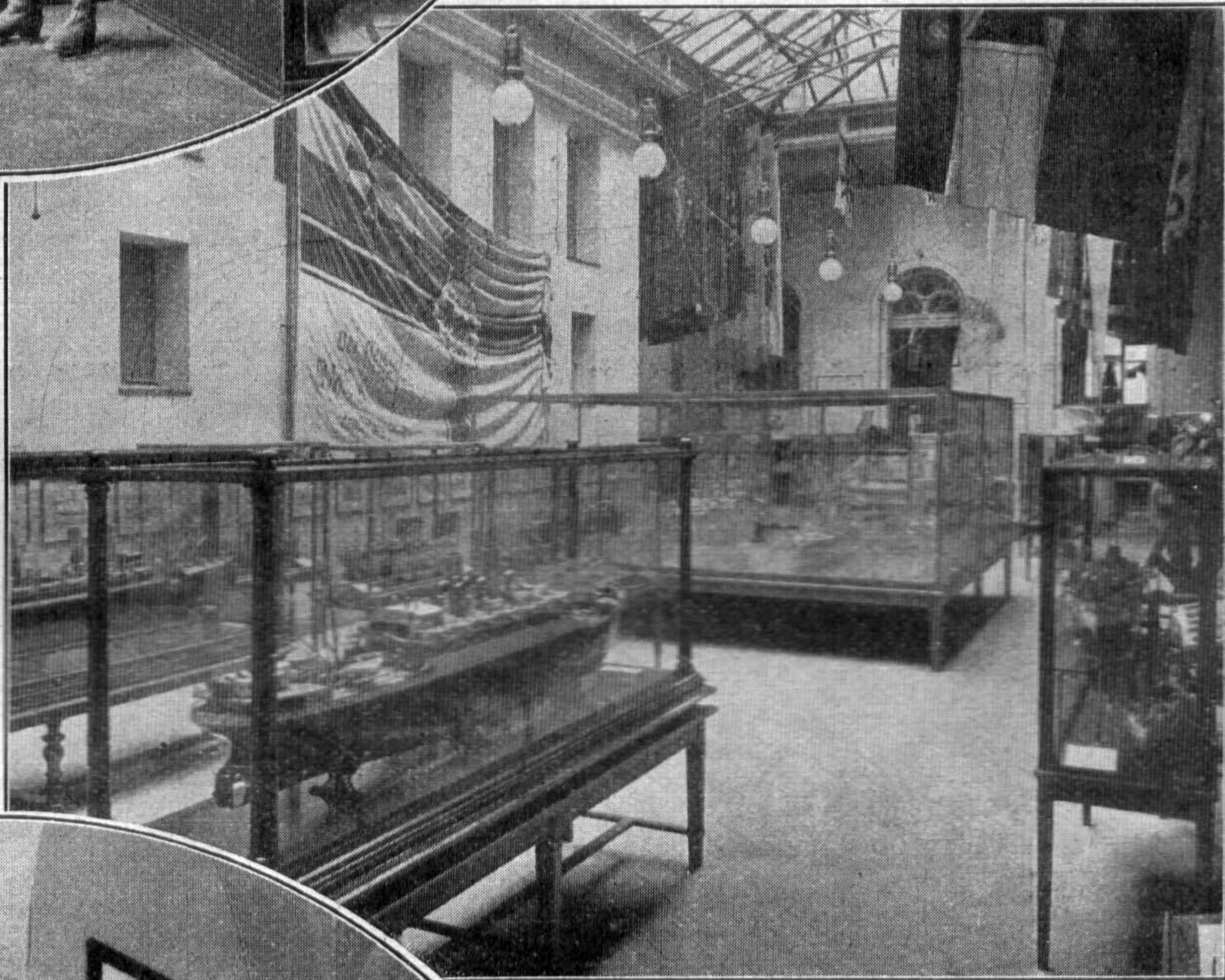


und endlich die deutsche Flotte verwickelt gewesen. Dann gelangen wir in den grossen Lichthof. In Modellen in streng beibehaltenem Massstabe von 1:50 werden uns dort die deutschen Kriegsschiffe der neuesten Zeit vor Augen geführt, einzeln oder in Gruppen, und daneben haben Modelle der neuesten Schnelldampfer unsrer Handelsflotte Platz gefunden, darüber die Standarten, Flaggen und Kommandozeichen der Kaiserlichen Marine sowie die Reedereiflaggen der grossen Schiffahrtsgesellschaften hängen (vergl. unsern Artikel in Nr. 10). Der daneben befindliche offene Hof des Museums zeigt uns dann Schiffsteile, Rahen und Stängen, Panzerplatten, Schiffsschrauben, Bugverzierungen usw. Der Keller auf der anderen Seite des Lichthofes birgt die naturgetreue Nachbildung der Innenräume der alten Schulfregatte „Niobe“, die Kommandantenkajüte und Schiffskammer eines Torpedobootes sowie die Kabine eines Passagierdampfers. Einige Stufen führen uns aus dem Lichthofe in den Waffensaal mit Nebenräumen, welche durch Geschütze, Torpedos und Schiffsminen

welche zur Ortsbestimmung des Schiffes dienen, Sextanten aller Art, Schiffskompass, Loggen und Handlote, Instrumente moderner Tiefseeforschung, Tiefseelote, Wassers schöpfer, Thermometer, Strömungsmesser und endlich die mannigfaltigsten Apparate zur Bestimmung der Zusammensetzung des Meerwassers. Ein besonderes Zimmer, in das wir nun treten, enthält den Kern der ozeanologischen Sammlung, es gewährt uns Einblicke in die Grösse der Meeresräume, den Salzgehalt des Meeres, veranschaulicht uns dessen Wellenbewegung und bietet uns Proben von dessen Grund. Modelle und Modellkarten zeigen uns Küstenformen und leiten uns über zum Inhalte des Nachbarzimmers, das Hafenmodelle birgt und den Hafenbau illustriert. Nunmehr gelangen wir zur biologischen und Fischereisammlung. Vor uns steht die grosse Gruppe, das Korallenriff von El Tor an der Sinaihalbinsel darstellend. Verschiedene Gruppen zeigen hier die Mannigfaltigkeit der Tierwelt des Meeres. Was das Meer an Nutz- und Schmucksachen sowie an



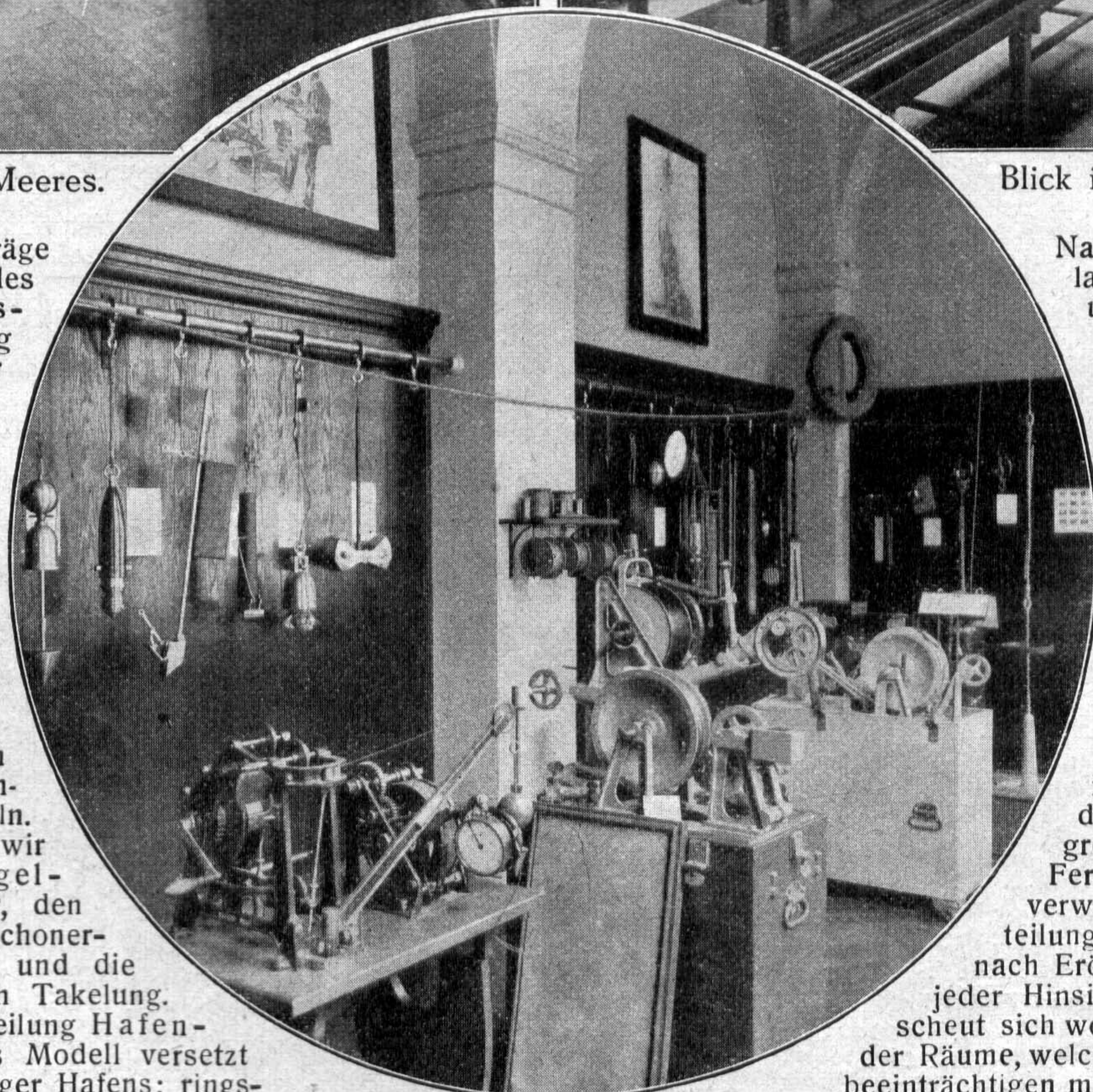
Sammlung v. Nutzprodukten d. Meeres.



Blick in den Lichthof des Museums.

u. dergl. ein charakteristisches Gepräge erhalten. In zwei Stockwerken des Hauses ist die historisch-volkswirtschaftliche Sammlung untergebracht. Eine Galerie zur Seite des Lichthofes zeigt uns den Bau des Schiffes und die Schiffsmaschine. Da sehen wir die Helling, auf der das Schiff gebaut wird, da blicken wir in das dichte Spantengefüge des alten hölzernen Schiffes und in den gewaltigen Aufbau des modernen Schnelldampfers; ein grosses Modell einer alten Fregatte führt uns die Takelung des Segelfahrzeuges vor Augen; daneben laufen elektrisch getriebene Modelle von Schiffsmaschinen verschiedener Konstruktion, stehen Modelle von Kesseln. Im 1. Stocke des Hauses treffen wir dann die Typen deutscher Segelschiffe, den einmastigen Kutter, den zweimastigen Schoner und die Schonerbrigg, das dreimastige Vollschiff und die Bark mit ihrer charakteristischen Takelung.

Nun treten wir ein in die Abteilung Hafen- und Küstenwesen. Ein grosses Modell versetzt uns hier in die Mitte des Hamburger Hafens; ringsum stehen Modelle von Kranen, von Spezialschiffen; das Modell eines Leuchtturmes lässt ein elektrisches Licht erblinden; ein Modell zeigt uns die Anordnung und Art der Befuerung der Swine-Mündung usw. Eine Galerie birgt die nautischen Instrumente,



Oben: Blick in die Fischerei-Sammlung. Unten: Lote und Lotmaschinen zu praktischen u. wissenschaftlichen Zwecken.

Nahrungsmitteln bietet, ist in einem langen Gange vereinigt: Fischbein und Schildkrot, Muscheln und Perlen, selbst der Bernstein unserer Küsten; auch Delikatessen, wie Kaviar und der in Ostasien geschätzte Trepang, fehlen nicht. Vor allem aber tritt uns die grosse Bedeutung des Walfanges und Fischfanges entgegen. Im letzten Zimmer sehen wir die Fischerboote oben auf dem Meere und unten die Netze oder Angelleinen. Wir überblicken die Entwicklungsgeschichte des heimischen Fischerbootes, des Kutters sowie einzelner Teile, des Ankerspills und Steuers; wir sehen den Fischer selbst, blicken in die Kajüte eines Kutters und in das Innere von Fischerhäusern. Im grossen und ganzen ist das Programm Ferd. v. Richthofens Punkt für Punkt verwirklicht, wenn auch die einzelnen Abteilungen heute, kaum viereinhalb Jahre nach Eröffnung des Museums, noch nicht in jeder Hinsicht vollständig sein können. Man scheut sich wohl mit Recht vor einer Ueberfüllung der Räume, welche die Uebersichtlichkeit des Ganzen beeinträchtigen müsste. Da aber die stetige Entwicklung unsres Seewesens täglich Veränderungen und neue Erscheinungen mitsich bringt, so wird man dafür sorgen müssen, dass das Museum aus provisorischen in eigene Räume übersiedeln kann, damit sich nicht seine aufklärende und werbende Wirkung mit der Zeit verringert.



# Ein Besuch Bombays, des Haupthafens von Britisch-Indien. Von Chr. Piranck.

Abendland und Morgenland, kulturell vereint, so zeigt sich Bombay dem Reisenden, der hier Asiens Boden betritt. Eine Riesenstadt der Industrie, des Gewerbefleißes, der Intelligenz, des Handels, ist es weniger eine Sehenswürdigkeit für den Globetrotter, der nur nach alten Denkmälern, Wunderwerken jagt, als eine Quelle für die Erkenntnis, was Abend- und Morgenland, im wechselseitigen Verkehr zu leisten vermögen, welchen Einfluss das Abendland aber auch auf den konservativen, durch tausend Kastenvorschriften verpflichteten und gebundenen Hindu und Mohammedaner auszuüben vermochte.

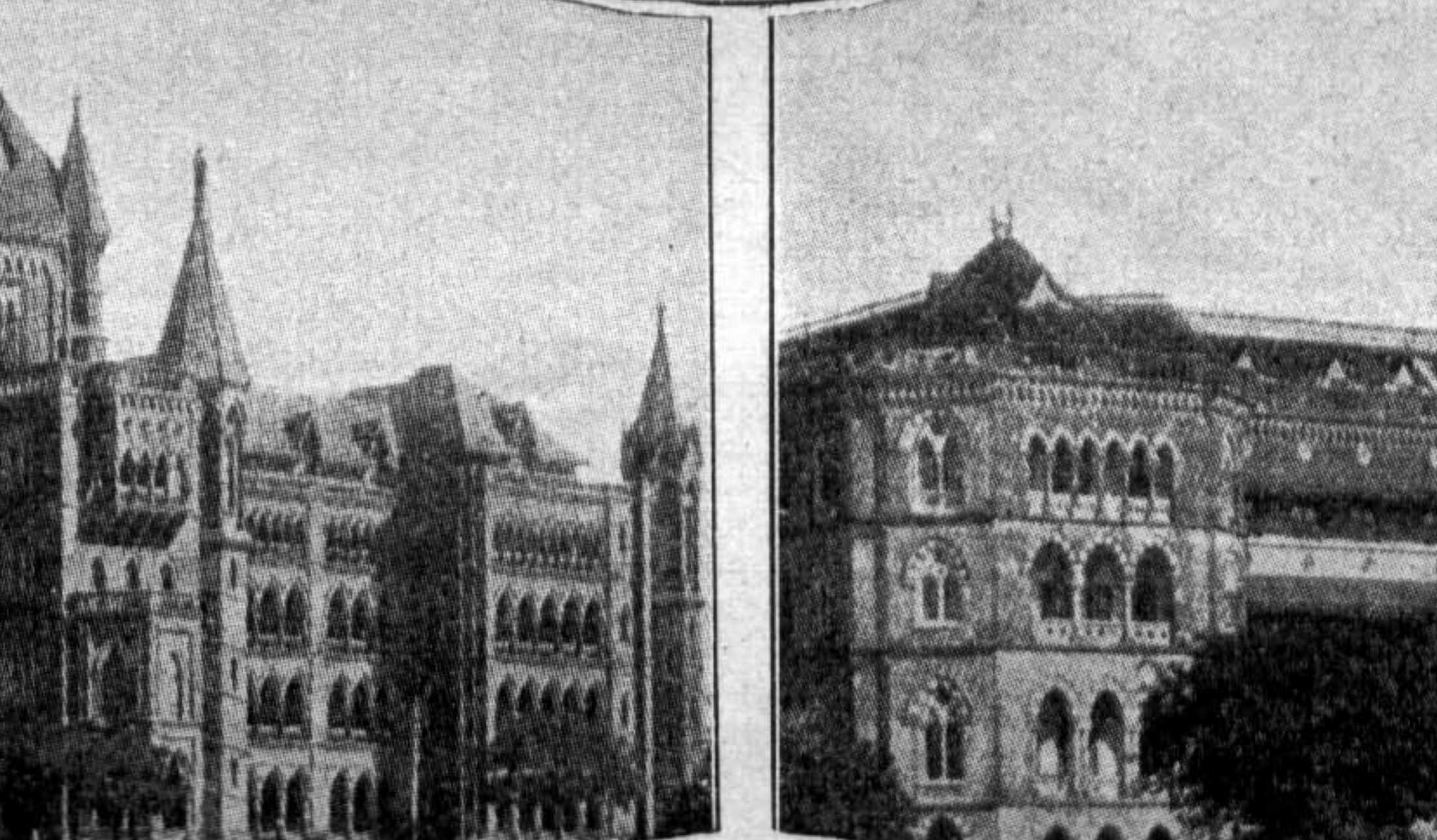
Bombay ist mit über 800 000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt Vorder- und Hinterindiens. Obgleich nicht ohne grössere Erhebungen, macht die Gegend von Bombay, von der See aus, doch nur den Eindruck eines flachen Küstenlandes, da die Höhen fast immer im Dunste verschwinden. Der Anblick von der See aus ist deshalb nicht besonders überwältigend. Unähnlich den meisten Seehäfen, liegt Bombay nicht an einem Fluss, sondern auf einer Insel bzw. einer ganzen Reihe von Inseln, welche künstlich miteinander und dem Festlande verbunden sind. Die Bay von Bombay bildet einen der besten Häfen der Welt. Die vorzüglich ausgebauten Prince's Dock und Victoria Dock im Majagam-Viertel, mit den zahllosen Magazinen, Ladekränen, Werkstätten und einem grossen Trockendock, nehmen das Gros der Handels- und Passagierdampfer auf. Hier staut sich alles zusammen, was die reiche Provinz Bombay, Rajputana, der Penschab und ein Teil der Zentralprovinzen dem Weltmarkt zuführen, oder von ihm empfangen.

Betreten wir als Reisende am Appolo Bunder das Land, so sind wir im „Fort“, dem Europäer-Viertel. Da finden wir eine Reihe imposanter

und Mischlinge Goanesen, Eurasier und andere Mischlinge. Obgleich von den Portugiesen schon 1669 an England abgetreten, hat sich der portugiesische Einschlag bis heute in einer auffallenden Weise erhalten. Die Eurasier sind jene unglücklichen Mischlinge aus europäisch-indischen Verbindungen, welche von den Europäern nicht anerkannt, von den Indern missachtet, ein trauriges Dasein in diesem konservativen Lande führen, wo nur die Kaste und sei es die niedrigste, dem Menschen Würde verleiht. Da Frauen der höheren Stände und Kasten der Strasse fernbleiben, so bekommt man nur Angehörige der untersten Volksschichten zu sehen.

Ueber die Hindureligion und ihr Kastenwesen sei hier nur gesagt, dass die Neuzeit und die Berührung mit Europäern in vieles Bresche geschlagen hat. Schon sind Witwenheiraten und Auslandsreisen kein Grund mehr zum Verlust der Kaste und Hindus, für welche die Verletzung des lebenden Körpers ein schweres Verbrechen bedeutete, studieren heute an der Universität Medizin und arbeiten im Operationssaal.

Freilich leben die Kasten nebeneinander und scheuen selbst die Benutzung einer Trambahn, die sie in Berührung mit niederen Kasten bringt, nicht mehr so ängstlich. Weit aus das interessanteste Element sind die Parsis, die Nachkommen der Ureinwohner Persiens. Im 10. Jahrhundert aus ihrer Heimat vertrieben, fanden sie in Bombay Stadt und Provinz gastliche Aufnahme, ja selbst Duldungen ihrer Religionsübungen, Sitten und Gebräuche. Sie nahmen als Umgangsmundart die Landessprache, das Gujerati, an und bequemen sich lediglich zu einer unterscheidenden Kopfbedeckung, halb Ofenrohr und Turban. Im übrigen lehnen sich die Parsis sehr an die Europäer an, alle sprechen englisch und viele haben akademische Bildung und sind in gelehrten Be-



Der höchste Gerichtshof.

Gebäude der Provinzialverwaltung.

grosstädtischer Bauwerke, so den höchsten Gerichtshof, die Town Hall, die Post, Universität, den Royal-Jacht-Club, Byculla-Club und schliesslich den Victoria-Terminus-Bahnhof, letzterer vielleicht der grösste und schönste der Welt. Den Abschluss gegen die Eingeborenenstadt macht die sogenannte Esplanade. Südlich vom Fort zieht sich langgestreckt die Halbinsel Colaba mit ihren Baumwollspinnereien, Webereien usw., ein Bild rührigen Gewerbefleißes, hin. Bombay ist bekanntlich der Hauptbaumwollmarkt Indiens. Nicht geringer als der Markt, ist aber die Baumwollindustrie, die mit ihren billigen Erzeugnissen die Länder des Indischen Ozeans, Ostafrikas, Arabiens, den persischen Golf, Vorder- und Hinterindien, die Sundainseln und den ganzen Osten, Japan und China, versorgt und der europäischen und amerikanischen Baumwollindustrie eine grosse und erfolgreiche Konkurrenz macht. Die Besitzer dieser Unternehmungen sind Hindus, Mohammedaner, Parsis und eingewanderte Juden. Die Riesenbetriebe, die sehr sehenswert sind, aber dem Europäer ungern gezeigt werden, beschäftigen Tausende von Arbeitern, darunter viele Kinder. Der Eindruck ist ungleich viel freundlicher wie in Europa in ähnlichen Betrieben, die halbnackten, glänzenden, braunen Gestalten sehen viel weniger abgearbeitet und abgehetzt aus. Entsprechend der Bedürfnislosigkeit der Bevölkerung sind die Löhne natürlich sehr gering. Die Bevölkerung Bombays zählt etwa 10 000 Europäer und 50 000 Parsis, der Rest verteilt sich auf Hindus (Brahmaisten) Mohammedaner, Asiaten aller Stämme

Oben: Das Rathaus von Bombay.  
Unten: Der Bahnhof.

rufen tätig. Ihre Frauen sind in der Jugend meist sehr schön, sie gehen gänzlich unverschleiert und tragen eine der indischen ähnliche Tracht. Manche von den Parsis sind geadelt worden und Bombay verdankt ihnen zahlreiche Stiftungen. Aber alle enden einmal, ob reich, ob arm, ob hoch, ob niedrig, in den sogenannten Türmen des Schweigens, denn ihre Religion verbietet ihnen, die Toten zu verbrennen oder zu beerdigen. Sie werden den Geiern zum Frasse überlassen. Jeder dieser Türme hat Raum für je 72 männliche, weibliche und Kinderleichen, welche getrennt, auf eisernen Rosten, in Etagen übereinander niedergelegt werden. Das Geschäft der Geier vollzieht sich sehr rasch, ebenso die Zermürbung der Knochen.

Nicht weit von den Türmen liegen die Hindu-Heiligtümer von Walkeschwar mit dem heiligen Teich. Der Europäer wird dem heiligen Wasser höchstens einen hohen Grad von Unsauberkeit zubilligen. Fakire, in ihren absonderlichen Stellungen, vorschriftsmässig bemalt und mit Asche und Erde beschmiert, erhöhen in keiner Weise den Reiz brahmaistischer Religionsgebräuche.

Empfehlenswerter ist schon der Besuch eines der Hindu-theater in der Eingeborenenstadt. Hier ist auch Gelegenheit geboten, die Tänze der Naikas (das Wort Bajadere ist unbekannt), der indischen Tempeltänzerinnen zu bewundern. Ein Besuch der Felsentempel auf der Insel Elephanta bildet gewöhnlich den Beschluss der Sehenswürdigkeiten Bombays. Damit beginnt der Reisende die Rundtour durch das Wunderland Indien.



## Bilder aus Ceylon.

Die Insel Ceylon, das Paradies Adams, die Insel der Palmen, Perlen, Edelsteine und Wohlgerüche, erreicht der Reisende von Aden aus in 6 bis 7 Tagen mit dem Hafen Colombo an der Westküste. Point de Galle, einst der Haupthafen der Insel, wird heute von den grossen Ostasienfahrern nicht mehr angefahren, Colombo, die Hauptstadt, hat sich des ganzen Handels bemächtigt. Bei klarem Wetter ist Ceylons Wahrzeichen, der Adams Peak, bereits auf 80 bis 90 Seemeilen von See aus erkennbar. Sobald die Küstenlinie sichtbar ist, sehen wir auch den Leuchtturm, der am Molenkopf die ankommenden Schiffe grüsst. Ein mächtiger Wellenbrecher, 4212 Fuss lang, an dem das durch die heftigen Südwest-Monsune haushoch aufgepeitschte Meer brandet, schützt die in kurzer Entfernung vom Meere ankernden Schiffe.

Obgleich Sitz der Regierung und Hauptstadt des Landes, ist der Platz keine grosse Stadt im europäischen Sinne. Die wenigen, meist einstöckigen Gebäude und sämtliche europäischen Geschäftshäuser liegen im sogenannten „Fort“, wo der Reisende das Land betritt. Breite prachtvolle Alleen mit üppiger Tropenvegetation verbinden das Fort-

viertel mit den verschiedenen Eingeborenenvierteln.



Strassenleben in Colombo.

Neben dem eingeborenen, buddhistischen Singhalesen, einer südindisch-malaiischen Rassenmischung von brauner Farbe, schwarzem straffen Haar, das bei den Männern in einem Knoten gebunden und durch einen runden Schildpattkamm festgehalten wird, findet man katholische, portugiesische Mischlinge und Burghers holländischer Abkunft. Südlicher, brahmaistische Tamilen, bringt tagtäglich der zwischen dem Festland und Colombo verkehrende Dampfer als Arbeiter für die zahlreichen Pflanzungen im Innern der Insel. Mohammedaner, arabische Abkömmlinge, erkenntlich an ihren hohen grellfarbigen Mützen, zeigen, dass auch Arabiens Einschlag nicht fehlt.

Die Stadt Colombo zieht sich in einer Länge von etwa sechs Meilen von Norden nach Süden. Zahlreichere grössere und kleinere Teiche und Seen im mittleren Teile der Stadt machen eine Rundtour durch das Eingeborenenviertel, bis zu den Cinnamongärten, zu einer abwechslungsreichen, reizvollen Spazierfahrt. Im Fort locken den ankommenden Fremdling die zahlreichen Kuriositäten- und Edelsteinläden, wo die Erzeugnisse des Landes an Schnitzwerk, Spitzen, Schildpattwaren, Goldschmuck, insbesondere aber Perlen, Saphire, Rubine, Mondsteine und Katzenaugen feilgeboten werden. —

Den bei weitem interessantesten Spaziergang, den man am besten in einer sogenannten Ricksha — auf deutsch „Menschenkraft-



Strasse in Colombo.

wagen“ — macht, ist die sogenannte Südtour. Sie beginnt im Fort, nicht weit von dem Landungsplatz, am sogenannten Gordon Garden.

Die Strasse am Garten weiter verfolgend und die Militärbaracken passierend, erreichen wir die prachtvolle Promenade Galle Face, die sich längs des Meeres hinzieht. Zahlreiche Cricket-, Tennis- und andere Sportplätze, Promenaden für Fussgänger, Reiter und Fahrer sind hier am luftigen Seestrand vereinigt. Ebenso haben zahlreiche Sportklubs hier ihre Häuser. Einmal in der Woche spielt auch eine Militärkapelle in dem Musikpavillon. Das Ende der Promenade schliesst das Galle Face - Hotel mit seinen Seebädern ab. Hinter dem Hotel geht die mit Palmen eingefasste Landstrasse längs des Meeres weiter nach dem Colpetty-Viertel. Einst wohnte hier die Elite der Colombo-Gesellschaft, die sich aber

seit einigen Jahren nach den landeinwärts gelegenen Cinnamon-Gärten verzogen hat. Früher künstlich von den Holländern angelegt, dann später verwildert, sind die Cinnamon-, d. h. Zimmt-Gärten das elegante Villenviertel von heute. Reich an prächtigen Ziergärten, gedeihen hier die interessantesten und wertvollsten Tropengewächse in freier Natur, wir sehen Brotfruchtbäume, Tamarinden, Mangos, Jack- und Mandelbäume, die madagassische Travellers-Palme, die Borassus-, Kokos- und die Kohl-Palme, den riesigen Banyanbaum, Ficus indica, den rotblütigen Flomboyant, die Casuarine und viele andere mehr. Die landwirtschaftliche Schule hat hier in diesen Gärten eine Stätte gefunden, ebenso wie das hochinteressante Colombo-Museum mit seiner reichen Sammlung von auf die Insel bezüglichen Altertümern, Kuriositäten, Münzen und Produkten.

In dem zum Jubiläum der verstorbenen Königin angelegten öffentlichen Victoria-Park spielt meist die Volunteer-Kapelle, der Havelock Race Course dient dem Pferdesport. Am Ausgang des Parkes liegt die Public Hall und mehrere andere grosse öffentliche Gebäude, welche wir bei der Rückkehr nach dem Fort längs des grossen Sees, durch das Slaveisland-Viertel, passieren. Das Pettah-Viertel im Norden des Forts ist das Viertel der eingeborenen Händler und Kaufleute und eines Besuches wohl wert. — Jenseits des Kelani-Flusses, welcher die Grenze



Fruchtverkäufer in Colombo.



der Stadt bildet, erreicht man in einer halben Stunde den Kelani-Tempel, ein buddhistisches Heiligtum, das etwa 200 Jahre alt ist. Es enthält eine Figur des schlafenden Buddha aus bemaltem Stein von 36 Fuss Länge und Figuren der indischen Götter Vishnu, Siva und Ganesch. Den Tempeldienst versehen kahlgeschorene, buddhistische Mönche in ihren gelben, togenartigen Gewändern.

Selbst eilige Reisende versäumen es meist nicht, Kandy und dem weltberühmten Peradeniya-Garten einen Besuch abzustatten. Es ist in 4—4½ Stunden leicht und bequem per Eisenbahn zu erreichen, und wer es gar zu eilig hat, kann am Abend bereits wieder in Colombo sein.

Kandystadt — bis 1815 der Sitz der Singhalesen-Könige — liegt in einer Höhe von etwa 1500 Fuss über dem Meere, eingebettet in einem engen Tale, rings umgeben von Hügeln. — Prächtige Fahr- und Spazierwege, die im Osten bis an Ceylons grösstem Fluss, den Mahawiliganga führen, umgeben die weitere Stadt, die eine vielbesuchte, entzückende Sommerfrische für die Europäer Colombos bildet.

Der Hauptanziehungs- und Glanzpunkt ist aber der Buddhistentempel Dalada Maligawa, der eines der grössten Heiligtümer der 400 Millionen Anhänger zählenden buddhistischen Welt, nämlich den Zahn Buddhas, enthält. Das Gebäude, aus grauweissem Stein erbaut, ein Gewinkel von Säulenhallen und allerlei Räumen, wirkt wenig imponierend. Die mit religiösen Motiven bemalten Innenwände bringen unter anderem auch eine greuliche Darstellung der Höllenstrafen im buddhistischen Geschmack. Hinter gold- und silberbeschlagenen Türen mit reichem ornamentalen Schmuck, in einem dunklen, schmutzigen, kleinen Gemach, liegt, unter einem Metalltopf, der reich mit Ketten und Edelsteinen geziert ist, eingeschlagen in kostbare Umhüllungen, jenes 2 Zoll lange Stück

Elfenbein, der heilige Dalada, der Zahn Buddhas. Es ist indessen nur ein Ersatz der von den Portugiesen verbrannten Original-Relique. Interessant sind hier noch die käuflichen, auf getrocknete Blätter der Taliput-Palme geritzten, buddhistischen Bibeln. Mit der Eisenbahn in 7 Minuten, mit dem Wagen in einer halben Stunde erreicht man von Kandy aus den Peradeniya-Garten am Mahawiliganga. In wahren Prachtexemplaren sind hier alle in den Tropen vorkommenden Gewächse, alle Palmengattungen der ganzen Welt vertreten. Die mächtige Königspalme, die schlanke Areka, die Coco de mer, oder doppelte Kokosnuss der Seychellen und vor allem Ceylons typische Palme, die Taliput. 80 Jahre wird sie alt und erreicht eine Höhe von 100 Fuss bis sie zum ersten und einzigen Male blüht, um dann abzusterben. Am Mahaweli stehen Gruppen riesiger Bambusbäume von 1 Fuss Stammdurchmesser, Muskat, Zimmt, Nelkenbäume blühend mit betäubendem Duft und Gummibäume, die Väter unseres Zimmergummibäumchens, gigantisch, himmelhoch strebend mit Luftwurzeln, zwischen denen ein ausgewachsener Mensch verschwindet. Nahe dem Peradeniya-Garten liegt ein grösserer Teegarten, wie hier die Teeplantagen genannt werden. Die Besitzer gestatten gerne einen Einblick in den interessanten Betrieb.

Die Teekultur auf Ceylon ist erst einige 30 Jahre alt. Sie ist lediglich eine Folge der Vernichtung der Kaffeeplantagen, Anfang der achtziger Jahre, durch eine Krankheit, welche die Pflanze zur Anlage neuer Kulturen, neben Chinarindenbäumen und Kakao, hauptsächlich Tee, zwang. Heute beträgt die Teeausfuhr weit über 100 Millionen Pfund pro Jahr, während Kaffee nur mehr eine Nebenrolle spielt. Der Tee beherrscht den ganzen Schiffsverkehr Colombos und kein Dampfer verlässt ohne Teeladung die Insel. Bei einem längeren

Aufenthalt auf der Insel lohnen Ausflüge von Colombo nach dem Höhensanatorium Nuwara Eliya (sprich Nurélia) mit dem 8269 Fuss hohen Pidurutalágala (kurz Pedro genannt) Ceylons höchstem Berg und dem Adams Peak, 7353 Fuss hoch. Letzterer, von den Brahmanen, Buddhisten und Mohammedanern als Heiligtum verehrt, hat auf der höchsten Spitze eine Höhlung im Gestein, die als Fusspur Sivas, Buddhas oder Adams angesehen wird und Millionen von Pilgern ein Ziel der Wallfahrt ist. Am Südwest-Abhang des Adam Peak liegt Ratnapura, seit altersher bekannt als Fundort für Saphire und Rubine, die man aber besser und preiswürdiger in Colombo oder am sichersten wohl in Europa kauft. Was die verschmitzten Colombohändler, die sogenannten Tambies, den Reisenden auf den Schiffen anbieten, ist meist unreines Zeug, welches, des geringen Wertes wegen, keinen Markt in Europa findet und deshalb durchweg viel zu teuer bezahlt wird.

Anuradhapura, Ceylons uralte, ehemalige Hauptstadt, im mittleren Norden der Insel gelegen, besucht man am besten von der Bahnstation Matale aus, über Dambulla mit seinen Höhlentempeln. Seit einigen Jahrzehnten sind die Ueberreste und Ruinen Anuradhapuras freigelegt und teilweise auch wiederhergestellt worden. Sogenannte Dagobas, Steinbauten in Glockenform mit figürlichem Schmuck, von denen die höchste über 300 Fuss misst, sind die Hauptsehenswürdigkeiten des Ortes, neben uralten Pagoden, Palästen und Wasserbassins.

Hiermit erreicht die Rundfahrt durch die gesegneten Gefilde dieser paradiesischen Insel und die Besichtigung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten ihr Ende. Die unübertroffene Schönheit, der unvergleichliche landschaftliche Reiz werden unvergesslich dem im Gedächtnis haften, der das Glück hatte, Ceylon zu schauen und zu geniessen. Chr. Pfrank.

## Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft

Jährlicher Mindestbeitrag 4 Mark. — Die Mitglieder erhalten „Kolonie und Heimat“ unentgeltlich.

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 134.

Die Kommission zur Bearbeitung des Bibliothekwesens in Afrika setzt sich zusammen aus: Freifrau Adda von Liliencron, Frau Hedwig Heyl, Frau Baronin von Maltzahn, Frau von Bredow, Frau Clara Konopacki und Herrn Hauptmann Volkmann.

Die Bibliothek in Keetmanshoop ist durch die Tätigkeit der Abteilung Westliche Vororte gesichert und geht demnächst hinaus.

Frau Baronin von Maltzahn, welche am 1. Dezember hinübergeht, wird bei dieser Gelegenheit eine Bibliothek von 1300 Bänden persönlich in Windhuk aufstellen. Die Abteilung hat sich bereit erklärt, die Verwaltung zu übernehmen. Die Bibliothek wurde von der Verlagsbuchhandlung Philipp Reclam in Leipzig nach sorgfältiger Auswahl zum grossen Teil unentgeltlich geschenkt, zum andern Teil von Frau Baronin von Maltzahn selbst gestiftet.

Für die Abteilungen der Schutztruppe sandte Freifrau von Liliencron aus Posen bereits 7 verschiedene Büchersammlungen, während 9 andere zur Absendung bereit stehen.

Frau von Bredow ist bereit, geordnete, wertvolle und brauchbare Jahrgänge von allen illustrierten Zeitschriften, Gartenjournalen usw. entgegenzunehmen, damit sie an einsame Farmen geschenkt werden können. Solche Bände sind franko an die Adresse von Frau von Bredow, Lützow-Ufer 23, zu senden, nachdem sie in den Abteilungen geordnet und gesichtet sind.

Frau Baronin von Maltzahn wird auch in Lüderitzbucht und Swakopmund in der Bibliotheksfrage tätig sein.

Unsere Mitglieder in ganz Deutschland werden gebeten, ihre Aufmerksamkeit dauernd der passenden Sammlung geeigneter Lektüre für unsere Kolonien zuzuwenden, und dadurch der billigen auch nach dort vordringenden Schundliteratur entgegen zu arbeiten und der

deutschen Familie drüben gute Lektüre leicht zugänglich machen zu helfen.

Neue Bücher von unsern Ausschussmitgliedern:

1. Das Kolonial-Märchenbuch von Adda von Liliencron erschien bei Theodor Brandin, Berlin SW, Alte Jakobstr. 129. Das hübsche mit guten Bildern geschmückte Buch ist ein neuer Beweis für die reiche Phantasie der Ehrenvorsitzenden des Frauenbundes der Kolonial-Gesellschaft. Sicherlich bringt das Büchlein für den billigen Preis von 1 M. eine hübsche Weihnachtsgabe in kinderreichen Familien und ist ein passendes Geschenk von Vereinen. Unsere Abteilungen dürften sich zu Sammelbestellungen veranlasst sehen, da der Verlag dann einen Rabatt in Aussicht stellte.

2. Ein Sonderabdruck aus der Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft „Die Auswanderung von Frauen und Kindern in die britischen Kolonien“ von Oberstabsarzt Ph. Kuhn und Leutnant Harbers (60 Pfennig).

Eine ausgezeichnete Zusammenstellung und Bearbeitung der englischen Massnahmen „der British Women Emigration Association“, welche schon 1884 gegründet wurde und von deren Erfahrungen der Frauenbund manches lernen kann.

Abteilung Westliche Vororte Berlins.

Am Sonnabend, 13. November, veranstaltete die Abteilung „Westliche Vororte Berlins“ im prächtigen Kaisersaal des Landwehroffiziers-Kasinos am Zoologischen Garten einen Nachmittagstee zum Besten des Heimathauses Keetmanshoop. Die Tischgruppen waren in geschmackvoller Weise mit frischen Blumen geschmückt. In kurzer Zeit war der weite Saal mit hunderten Angehöriger der Abteilung und Gästen gefüllt. Die künstlerischen Darbietungen der Damen Frau Kirchhoff-Gardini, Fräulein Steinsieck vom Königl. Schauspielhaus, ferner der Konzertsängerin Fräulein Büttner sowie

der Herren Kammersänger Gura, Merkel von der Komischen Oper, Böttcher vom Königl. Schauspielhaus, Violinvirtuose Fidelmann und endlich des aus 55 Damen und Herren bestehenden Mozartchors, die sich allesamt in uneigennütziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, fanden den ungeteilten Beifall der Festteilnehmer. Die Abteilung kann mit dem Erfolg und Ertrag dieser Veranstaltung voll und ganz zufrieden sein.

Abteilung Hameln.

Am Mittwoch, den 9. November, veranstaltete die Abteilung Hameln in dem grossen Monopolsaale einen Kolonialabend, der sehr gut besucht war. Die Veranstaltung wurde durch eine Ansprache des Herrn Majors a. D. Gauda eingeleitet. Die Abteilung sieht als ihre Hauptaufgabe die Förderung der deutschen Schule in Okahandja an. Da der Umkreis, aus welchem die Kinder zum Besuche dieser Schule verpflichtet sind, weiter ausgedehnt wurde, so steht die Gemeinde Okahandja, dessen weisse Bevölkerung etwa 150 Seelen zählt, vor der Notwendigkeit der Errichtung eines Pensionshauses, dessen Bau etwa 30 000 Mk. kosten würde. Redner empfiehlt aufs wärmste die Unterstützung der Bestrebungen der zurzeit 100 Mitglieder zählenden Ortsgruppe Hameln und fordert die Anwesenden, soweit sie noch nicht Mitglieder sind, zum Beitritt auf. Der ursprünglich in Aussicht genommene Vortrag fiel infolge der Erkrankung der Rednerin aus; um so dankenswerter ist die rasche Hilfe und gütige Mitwirkung von Fräulein Vilma Papenmeyer (Gesang), Fräulein Emma Ricke (Klavier) und Herrn Georg Kuhlmann (Violine). Sämtliche Vorträge, die den ersten Teil des Abends ausfüllten, ernteten reichen Beifall. Den zweiten Teil des Abends füllte die Aufführung eines zweiaktigen Stückes, betitelt „Aus eigener Kraft“, das ein Mitglied der Ortsgruppe verfasst hatte und das zu Aufführungen in kleineren Ab-



teilungen sehr empfohlen werden kann. Die Einstudierung und das Zusammenspiel liessen nichts zu wünschen übrig; reicher Beifall belohnte die Darsteller. Die Abteilung kann mit Befriedigung auf den Erfolg des Abends zurückblicken, um so mehr, als sich auch für die Schule in Okahandja ein namhafter Betrag ergeben hat.

\* \* \*

Der Vorstand der nachstehenden neuen Abteilungen setzt sich wie folgt zusammen:

81. Abteilung Meseritz (38 Mitglieder):
1. Vorsitzende: Frau Landgerichtspräsident Engelbrecht.
  2. Vorsitzende: Frau Kaufmann Martin Rothe.
  3. Vorsitzende: Frau Professor Menzel.
- Schriftführerin: Fräulein Marie Becker.
2. Schriftführerin: Frau Landesbauinspektor Bartsch.
  1. Schatzmeisterin: Frau Justizrat Kloer.
  2. Schatzmeisterin: Frau Buchhändler Haug.

82. Abteilung Merseburg (20 Mitglieder):
1. Vorsitzende: Frau Präsident v. Behr.
  2. Vorsitzende: Frau Pastor Boit.
- Schatzmeister: Herr Rechnungsrat Eichhardt.  
Schriftführerin: Fräulein v. Behr.

87. Abteilung Wesel (50 Mitglieder):
1. Vorsitzende: Frau Major Meinardus.
  2. Vorsitzende: Frau Forstmeister Bene.
1. Schriftführerin: Frau Hauptmann von Lewinski.
  2. Schriftführerin: Frau Hauptmann Ficus.
1. Schatzmeisterin: Frau Tilla Krieg.
  2. Schatzmeisterin: Fräulein Ursula von Bredow.
- \* \* \*

Neugegründete Abteilungen.

89. Abteilung Gronau.  
Vorsitzende Freifrau v. Elverfeldt. — Der übrige Vorstand ist noch nicht gewählt.
90. Abteilung Tilsit (10 Mitglieder).  
Vorstand ist noch nicht gewählt.

91. Abteilung Ragnit (9 Mitglieder).  
Vorsitzende Frau Fabrikbesitzer P. van Setten. Der übrige Vorstand ist noch nicht gewählt.

92. Abteilung Pillkallen (12 Mitglieder).  
Vorsitzende Frau Oberamtmann Ornhorst, Dominium Usspiaunen. — Der übrige Vorstand ist noch nicht gewählt.

93. Abteilung Heydekrug (10 Mitglieder).  
Der Vorstand ist noch nicht gewählt.

94. Abteilung Goldap (7 Mitglieder).  
Vorsitzende Frau Oberst Johanna Becker. — Der übrige Vorstand ist noch nicht gewählt.

95. Abteilung Bartenstein (9 Mitglieder).  
Vorstand noch nicht gewählt.

Koloniale Kapitalanlagen.

Marktbericht.

Nach der starken Erschütterung des Kursniveaus, der in der letzten Zeit speziell die deutsch-südwestafrikanischen Werte ausgesetzt gewesen waren, hat nunmehr eine gewisse Beruhigung Platz gegriffen, die auch verschiedentlich leichte Erholungen zur Folge hatte. Die Umsätze, die in der letzten Zeit besonders in südwestafrikanischen Werten beträchtlich waren, halten sich wieder in sehr engen Grenzen und beschränken sich in der Hauptsache auf Aufnahmekäufe des seitens des Publikums noch immer an den Markt gebrachten Materials. Eine gewisse Stütze gewähren der Tendenz auch die zu den jetzigen niedrigen Kursen vorgenommenen Deckungen derjenigen Spekulanten, die schon früher und zu Beginn der jüngsten Depressionsperiode Ware zu höheren Preisen auf den Markt geworfen hatten.

South Westafrica Shares konnten sich bei kleinem Geschäft auf dem niedrigen Stand ungefähr behaupten. Es will uns scheinen, dass ihr innerer Wert dem heutigen Kurse nicht nur voll entspricht, sondern sogar noch darüber liegen dürfte. Das Publikum will aber kein Papier, dessen innerer Wert wohl unbezweifelt ist, dessen Rente aber den berechtigten Anforderungen, die ein Kapitalist stellen muss, wohl noch auf lange Zeit hinaus nicht gerecht werden wird. Die gänzliche Ungewissheit darüber, wieviel Jahre wohl verstreichen werden, bis die Rentabilität mit dem inneren Wert im Einklang steht, veranlasst viele Besitzer, sich ihrer Aktien zu entledigen. Die Emmissionshäuser, welche die South Westafrica Shares s. Z. mit 190% an der Börse einführten, haben ihren noch jungen Emissionskredit am Kolonialmarkt entschieden stark geschädigt. Die Rechtfertigungsversuche, welche jetzt in der Presse verschiedentlich zu finden sind und in denen behauptet wird, dass den verantwortlichen Stellen der Emissionspreis von 190% zwar zu hoch

gewesen wäre, das Publikum in seiner Kolonialbegeisterung aber ihnen die Aktien förmlich aus den Händen gerissen habe, können die Verantwortlichkeit nicht mindern. Wäre es, so muss man vielmehr fragen, nicht angebracht gewesen, diese Erklärung s. Z. bei Einführung der Papiere zu veröffentlichen; eine diesbezügliche Information würde den Eifer des Publikums wohl bedeutend abgekühlt haben. Aber Geschäft ist eben Geschäft.

In Territories Shares setzte sich der Entwertungsprozess fort; sie sind nun bei einem Kursstand von 10 sh. gleich 50 Proz. angelangt, der gegenüber dem Höchststand von 43 sh. gleich 215 Proz. einen Rückgang um 33 sh. gleich 165 Proz. bedeutet. Die Aktien der Deutschen Kolonialgesellschaft konnten, da die Verkäufe des Publikums etwas nachgelassen haben und die Spekulation sich aufnahmewilliger zeigte, ihren Kursstand etwas aufbessern.

In den sonstigen Werten war das Geschäft zu wenig veränderten Preisen ganz unbedeutend. Einige Nachfrage bestand für Neu-Guinea-Stammanteile und Deutsche Samoa-Aktien. Weiss de Meillon-Anteile konnten sich auf die Erklärung einer Halbjahrsdividende von 10 Proz. etwas befestigen. Für die Aktien der Deutschen Handels- u. Plantagensgesellschaft der Südseeinseln zeigt sich andauernd gute Nachfrage. Pacific Phosphat-Shares tendierten leicht nach unten.

Sucht man nach einer Erklärung für den krisenartigen Zustand am Kolonialmarkt speziell der südwestafrikanischen Gesellschaften, so ist neben den schon früher mitgeteilten Gründen auch noch die in Südwestafrika neuerdings eingeschlagene Steuerpolitik verantwortlich zu machen. Von allen Seiten laufen darüber Klagen ein, dass den noch in der Entwicklung befindlichen Gesellschaften — und das sind sie doch zumeist noch alle — dadurch schwere Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Für das Kapital, welches sich vor ein paar Jahren bereitwillig und hoffnungsfreudig zur wirtschaftlichen Erschliessung unserer Kolonien in grösserem Masse zur Verfügung stellte, sind die Verluste erheblich und nach menschlichem Ermessen wohl kaum wieder hereinzubringen. Oder glaubt jemand ernstlich daran, dass die Phantasiekurse von 1908/09 jemals wiederkehren werden?

Eine instruktive Uebersicht, zu welchen Kursverheerungen die Krisis, besonders am Markt der südwestafrikanischen Werte, geführt hat, bietet nachstehende Tabelle:

Südwestafrikanische Werte	Ungefährer Höchstkurs	Kurs kurz vor Abgang Dernburgs	Gegenwärtiger Mittelkurs
Deutsche Kolonial-Ges.-Ant. %	2100	1750	800
German South West Diamond M.	32	25	5
Kaoko . . . . . %	120	86	60
Kaukausib . . . . . M.	4000	2800	1600
Kolmanskop . . . . . "	95	72	65
South Westafrica Co. . . . sh.	42	39	32
Swakopmund. Diamant-Ges. M.	3300	3000	1400
Weiss de Meillon . . . . . "	1400	500	400
Zillerthal . . . . . "	3500	3300	1000

Eins aber sollten auch die Kapitalistenkreise bedenken, nämlich, dass an der Börse stets nach beiden Seiten übertrieben wird: ging die Bewertung seinerzeit über das Mass des Vernünftigen weit hinaus, so muss auch jetzt die Frage aufgeworfen werden, ob die Kursrückgänge nicht schon das Maas des Notwendigen überschritten haben, so dass aus börsen-technischen Gründen eine Beruhigung über kurz oder lang eintreten muss. Dem Besitzer von Aktien, die mit eigenem Gelde bezahlt und deren Bonität und Zukunftsaussichten auf Grund eigener oder sachverständiger fremder Beurteilung gute sind, kann nur empfohlen werden, diese zu den jetzigen Tiefkursen nicht zu verschleudern.

Kurse deutscher Kolonialwerte.

Mitgeteilt durch: von der Heydt'sches Kolonialkontor G. m. b. H., Berlin W. 8, Behrenstr. 8. 18. November 1910.

Telephon: Amt I, 9229 und 9224. \* Bauzinsen. † geschützt. Zu jeder Art von Auskunft ist obenstehendes Bankhaus stets gern bereit. Telegramm-Adresse: „Heydtkontor“.

Gründ. jahr	Mark	Gesch. jahr	vorl. Div.	letzte Div.		Nachfrage %	Angebot %	Gründ. jahr	Mark	Gesch. jahr	vorl. Div.	letzte Div.	‡ u. 100 % in Ant.	Nachfrage %	Angebot %
1906	1000	1. 10.	6	15†	Afrikanische Kompagnie A.-G.	115	120	1903	1000	1. 1.	0	0	Kautschuk-Pflanzung Meanja A.-G.	75	85
1906	1000	1. 1.	4*	4*	Borneo-Kautschuk-Compag. A.-G.	100	103	1908	500	1. 1.	0	—	Kironda Goldminen-Gesellschaft	104	108
1905	1000	1. 4.	17½	17½	Bremer Kolonial-Handels-gesellsch., vorm. F. Oloff & Co. Akt.-Ges.	200	210	1899	1000 u. 200	1. 1.	5	5	Moliwe-Pflanzungs-Gesellschaft	90	95
1902	1000	1. 1.	0	0	Centralafr. Seenges. mbH. Vorz.-Ant.	90	100	1886	500	1. 4.	0	—	Neu-Guinea-Comp. Vorz.-Anteile	129	132
1890	1000	1. 1.	50	64	China-Export-, Import- u. Bank-Compagnie A.-G.	400	—	—	500	1. 4.	0	—	do. Stamm-Anteile	94	98
1908	£ 1	1. 2.	55	25p.r.t.	Colmanskop Diamond Mines, Ltd.	M 64	M 66	1906	500	1. 1.	0	0	Ostafrika (D. K. G.) Kompanie	—	87
1900	1300	1. 1.	0	—	Dtsch. Agav.-Ges. (D.K.G.) Vorz.-A.	—	70	1900	100	1. 4.	11	10	Otavi-Minen- u. Eisenbahnges. Ant.	M 147	M 148
1878	1000	1. 1.	24	28	Deutsche Hand.- u. Plantagen-Ges. d. Südsee-Inseln zu Hamburg AG.	470	480	—	100	1. 4.	6	5	do. Genussscheine	107	109
1907	1000	1. 1.	0	0	Deutsche Kautschuk-Aktien-Ges.	75	85	1902	£ 1	1. 1.	35†	20p.r.t.	Pacific Phosphate Co. Limited	£ 9½	£ 10½
1885	1000	1. 4.	25	64	Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika (D. K. G.)	840	860	1903	1000 u. 100	1. 1.	0	0	Safata-Samoa-Gesellschaft	40	—
1902	100	1. 1.	0	0	Deutsche Samoa-Ges. (D. K. G.)	45	55	1905	1000	1. 1.	4*	4*	Samoa-Kautschuk-Compagnie	35	—
1908	1000	1. 1.	0	0	Deutsche Südseephosphat A.-G.	—	180	1897	1000	1. 1.	0	0	Sigi Pflanzungs-Gesellschaft	178	—
1902	100	1. 5.	0	6	Deutsche Togogesellschaft (D. K. G.)	102	104	1895	£ 1	1. 7.	0	0	South African Territories	sh 9/6	sh 10/6
1885	1000	1. 1.	5	6	Deutsch-Ostafrikan. Ges. (D.K.G.)	150	151	1910	sh 10	1. 1.	—	—	South-East Africa 1910	sh 8/6	sh 9/6
1898	300	1. 1.	0	8	Gesellschaft Südkamerun	—	137	1892	£ 1	1. 1.	5	7½	South West Africa Co.	sh 32/9	sh 33/3
1887	1000	1. 1.	13	20	Jaluit-Gesellsch. A.-G.	345	355	1893	1000	1. 4.	0	0	Usambara Kaffeebaugesellschaft	—	—
—	—	—	130	200	do. Genussscheine	M 3450	M 3550	—	500	—	0	0	do. Stamm-Anteile	45	—
1906	1000	1. 1.	4*	4*	Kamerun-Kautschuk-Compagnie	—	95	1897	1000	1. 1.	9	0	Westafr. Pflanz.-Ges. Bibundi	—	88
1895	290	1. 1.	0	0	Kaoko-Land- u. Minen-Ges.	60	63	1897	1000	1. 1.	8	8	Westafrik. Pflanzungsgesellschaft Victoria Aktien	145	150
—	—	—	—	—	—	—	—	1895	500	1. 1.	0	0	Westdeutsche Handels- und Plantagenges. (D. K. G.) Vorz.-Ant.	100	—



# Fetisch.

Roman aus Togo.

Von

Richard Hüas.

Nachdruck verboten.

(10. Fortsetzung.)

**B**estien fragen nicht nach Veranlassungen, sondern kennen nur Launen, Stimmungen. Die meisten Dompteure werden bekanntlich dann überfallen, wenn sie's am wenigsten vermuten", warf Uhlberg hin.

"Aber ich bitte Sie, Herr Uhlberg! Wilde Tiere und schwarze Menschen! Sollte da nicht doch ein Unterschied sein?" fragte Marianne.

"Gewiss, gnädige Frau! Das Tier tötet instinktiv, gewissermaßen im Affekt, und dann schnell. Der Schwarze martert in bewusster Absicht, also mit Ueberlegung und langsam zu Tode."

"Sie verallgemeinern zu viel, Uhlberg", wandte Pahlen ein.

"Auf die hiesige Bevölkerung angewandt, ist Ihr Urteil entschieden zu scharf, zu hart."

"Ach so! Sie meinen, die bilde eine Ausnahme von der Regel. Ihnen geht's halt wie der Mutter mit ihren Kindern. Nur Fernstehendere sehen ihre Unarten. Und das Gehorchen haben Sie diesen Kerls hier, weiss Gott, leicht genug gemacht — bis jetzt. Aber warten Sie erst mal ab, wie's wird, wenn sie erst straffer an die Leine genommen werden müssen! Wenn einmal auf einer Forderung bestanden werden muss, die ihnen an die Nieren geht! Dann werden wir ja sehen, wer Recht hat. Manche sind für die Peitsche."

"Sie sind fürs Zuckerbrot. Ich bin's auch — zuzeiten — aber die Peitsche nicht aus der Hand lassen!"

Uhlberg hatte beide Hände in die Hüften gestemmt, während er diese Worte sprach und hatte dem Auf- und Abreiten der Pferde zugehört. Jetzt hiess er die Haussas Halt machen und untersuchte die Gähle einen nach dem andern eingehend.

"Schade", sagte er nach einer Weile. "Zwei sind auf Vorder- und Hinterknochen total kaput. Die beiden andern sind zwar verrissen und hartmüdig, aber wenn sie in richtige Hände kommen, — es ist gutes Material. Araberblut steckt in beiden. Die Leute verkaufen sie auch nur, weil sie selber nicht mehr fertig werden damit."

"Schöne Aussichten", murmelte Pahlen, "und da soll ich den Schindern meine Frau und meinen eigenen Leichnam anvertrauen? — Nö, danke bestens!"

"Nun, wenn Sie die Tiere kaufen, will ich sie Ihnen wohl innerhalb einiger Wochen zureiten. — Bis dahin kann die gnädige Frau ja meinen Abdul reiten."

"Allerdings! Wenn Sie das tun wollen", rief Pahlen. Er hatte Uhlberg auch schon manche Gefälligkeit erwiesen. Und Uhlberg hatte bis dahin wenig oder gar keine Gelegenheit gehabt, sich Pahlen dafür erkenntlich zu zeigen, denn dieser war in solchen Dingen ein sehr empfindlicher Mensch. Jetzt nahm er mit Dank an.

Und dann ging ein Feilschen und Schachern los zwischen Uhlberg und Audu, dem Karawanenführer, bis dieser mit weit auseinandergestreckten Armen, die Handflächen nach oben gekehrt und hochgehobenen Schulter zu Uhlberg sagte:

"Herr! Es ist nicht recht, dass Du, der Du unsere Sprache sprichst wie einer von den unsern und unsere Gebete betest und die Suren des Korans anführst wie ein Malam, für diese Christen das Geschäft machst. Aber ich sehe, es ist eine Frau im Spiele. . . ."

"Schwatz' keinen Unsinn, Alter", wehrte Uhlberg ab.

"Nu", meinte der Alte mit schlaudem, viel-sagendem Lächeln nach Marianne schielend: Wenn eine schöne Frau Dich mag, wirst Du's ihr nicht abschlagen.

"Für diese Frechheit werde ich Euch den Preis der beiden Pferde in Kauris, (Muschelgeld) auszahlen", drohte Uhlberg.

"Herr! Bist Du mehr als Allah, dass Du uns schlimmer strafen willst als er", rief der Führer mit Entsetzen. "Die sämtlichen Leute meiner Karawane würden nicht zulangen, den Wert der beiden Pferde in Muschelgeld von hier nach Salama zu tragen."

Da wurde Uhlberg mit Audu handelseinig. Dieser überliess die beiden Gähle Uhlberg für so und soviel Kisten Rotgarn, und so und soviel Stücke Velvet und so und soviel Faden Seide.

Von da ab sah der frühe Morgen jedes Tages Uhlberg und Marianne gemeinschaftlich auf einem der Wege ins Innere reiten.

## Sechstes Kapitel.

Schlaflos hatte Fiono die wenigen Stunden der vergangenen Nacht, die diese vom Tage trennten, herangewacht. Umsonst hatten zwei neu in den Yeweorden aufgenommene Novizen ihre jugendlichen Reize aufgeboten. Mürrisch und abwesend stiess Fiono sie von sich und schickte sie in ihre Hütte zurück. Dann war er in einen kurzen, schweren Schlaf gesunken, aus dem ihn ein wüster Traum aufschreckte.

Fiono sah sich Yewe vor dem Fetischbaum Opfer bringen. Kauris, wie immer, seit der Zeit, da die Regierung im Lande war, und er es nicht mehr wagen durfte, Menschen zu opfern, wie ehemals. Da hatte er im Traume den Blitz zünden sehen. Genau an der Stelle des Fetischbaumes, an dem er opferte. Als Fiono durch den Rauch sehen konnte, sah er Yewes fürchterliches Gesicht, von Zorn noch mehr entstellt, als es sonst schon war, und sah sich selbst erschlagen vom Blitze Xebiosos daliegen. Fiono hatte über die Deutung des Traumes nachgegrübelt und war in seinem scheusslichen



**Otto Jacob, sen**  
Berlin-N.O. 662  
Friedenstrasse 9.

Unser System, gegen kaum fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen Mill-Opera-Modelle ein

# Erreignis

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Geselligkeit, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. Mill-Opera-Platten stellen das Vollendetste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nadellosen, mit Saphirstift spielbaren Platten, die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebensoviel Musik als 29 cm große Saphir-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautstark. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Konzert-Schalldose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um Mk. 8.—. ■ Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 20 Doppelpl. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im Preise inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl. à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Einrichtung d. 6. Rate. ■ Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mk. und 200 Nadeln m. d. Apparat geliefert u. 5 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate. ■ Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der 6. Rate und ■ bei Mod. 110 werden 5 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 Mk. nach d. 6. Rate gratis. ■ Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. ■ Die Auswahl d. Platten kann der Besteller getrost uns überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der bestgelungensten Aufnahmen. Sonst nach Wahl aus unseren Listen.

**Bestellschein 662**  
— Ich bestelle bei der Firma Otto Jacob, sen., Berlin, 1 Mill-Opera-Mod. \_\_\_\_\_ mit den dazugehörigen Schallplatten und 200 Nadeln zum Preise von Mk. \_\_\_\_\_ Die Bezahlung erfolgt durch Zahlung am 1. jeden Monats. Beim Empfang der Platten durch Nachnahme an die Ware der Gesamtsomme ermässigt. Dat.: \_\_\_\_\_ Stand: \_\_\_\_\_  
Vor- u. Nachname: \_\_\_\_\_ Strasse u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

Interessante Kataloge über Schallplatten und Apparate gratis und franko. Vertreter an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Mod. 110 Pr. M. 39.50  
Mod. grün pol. Gehäuse  
mit Bronzebeschlag.  
29x29x13 cm. Farb.  
Blumen-Extrakt 34 cm.  
16 neueste Stücke.  
Monatsrate 3 Mark.

Mod. 112 Pr. M. 49.—  
Ruhb. farb. pol. Ge-  
häuse mit Metall-  
beschlag. 29x29x13 cm. Farb.  
Bl. Extrakt 39 cm.  
20 neueste Stücke.  
Monatsrate 3 Mk.

Mod. 120 Preis M. 86.—  
Eleg. Salon-App. mit  
mah. farb. pol. Gehäuse  
m. Goldbeschlag. 38x  
38x17 cm. 50 cm.  
Bl. Extrakt. Tonarm.  
Umflapp. 40 neueste Stücke.  
Monatsrate 5 Mk.

Mod. 117 Preis M. 58.—  
Konzert-App. mit Gold-  
pol. Gehäuse mit Gold-  
beschlag. 33x33x14 1/2 cm.  
Farb. Bl. Extrakt. 44 cm.  
Umflapp. 28 neueste Stücke.  
Monatsrate 4 Mark.



Aberglauben zu keiner anderen Deutung gekommen, als: Yewe ist unzufrieden darüber, dass ich ihm seit Jahren keine Menschenopfer mehr bringe. Er schreit nach Menschenopfern und wird mich umbringen, wenn ich ihm keine bringe."

Das drängte ihn mit zwingender Gewalt, das Volk aufzustacheln, um im geeigneten Moment loszuschlagen. Nur wie er seinen Bruder Mensah auf seine Seite ziehen könne, war ihm noch immer nicht klar, und er grübelte darüber, bis die graue Morgendämmerung durch die Wipfel schielte. Dann machte er sich auf, um der werdenden Stadt am Strande seinen Besuch abzustatten.

Sein Geloge bestand aus lauter auserlesenen Leuten, an denen ein deutscher Staatsanwalt seine helle Freude gehabt hätte.

Es waren alles Menschen, die aus Furcht vor dem Landesgesetz in den Orden geflohen waren, der jedem, der ihn darum anrief, zur Freistadt wurde.

Da war Aboki. So jung er war, hatte er doch schon einen Mord auf dem Gewissen. Da war Balo, der seinen besten Freund nebst vielen anderen zu einem glänzenden Mahle geladen hatte, um ihn dann vor diesen Zeugen niederzustecken, weil der andere sein Weib verführt hatte. Sie fürchteten die Blutrache, das Landesgesetz, das da sagte: „Auge um Auge und Zahn um Zahn.“ Da waren faule Schuldner, die ihre ganze Familie ins Unglück zu stürzen drohten, weil jedes Familienglied mit Hab und Gut und persönlicher Freiheit für diese unverbesserlichen Schuldner haften musste und dadurch in ein Hörigkeitsverhältnis zum unbefriedigten Gläubiger geriet. Solchen Familien blieb dann nur ein vom Landesgesetz erlaubtes Mittel. Sie durften den Unverbesserlichen töten, wo sich die Gelegenheit bot und seine Leiche dem Zorn des Himmels, den Aasvögeln und dem Raubzeug aussetzen. Wehe dem, der Mitleid mit seiner Leiche hatte und ihm ein ehrliches Begräbnis gönnte, der erbt

seine Schulden und wurde anstatt seiner haftbar. Nur eins bot auch ihnen Zuflucht, eben Yeweorden.

Entlaufene Weiber, Dirnen, die sich nicht genug tun konnten im Lebensgenuss, wie sie ihn auffassten, über sie alle, alle hielt der Yeweorden seine gewaltige, schützende Hand. Und wer einmal die Zeichen seiner Zugehörigkeit trug, der war für Landesgesetz und für jeden einzelnen unantastbar. Wer nur gewagt hätte, ihn zu berühren, wäre mitleidlos der unfehlbar treffenden Hand dieses unheimlichen über die ganze afrikanische Westküste verbreiteten Geheimordens verfallen. Er verschwand von der Bildfläche, und die Gewalt des Ordens war noch zurzeit Pahlens so gross, dass sich bei solchen Verbrechen weder ein Kläger, noch ein Zeuge fand.

Ja, es kam ab und zu vor, dass ein Weisser unter merkwürdigen Erscheinungen starb, die mit Fieber oder einer anderen den Europäern bekannten Krankheit nichts zu tun hatten. Der

Anzeigenpreis: M. 1,50 für die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile. Reklamezeile M. 2,50. Anzeigen-Aufnahme durch die Geschäftsstelle „Kolonie und Heimat“, Berlin W. 66, Wilhelm-Strasse 45 und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

# Asthma und Arterien-Verkalkung

Ausführl. Prospekt über deren Heilung durch Sauerstoff (Lebensluft)

versendet

Deutsche Priestley Gesellschaft  
Berlin W 40, Potsdamerstr. 118

L. M. Bamberger, Berlin W. 56, Jägerstr. 40  
Gegründet 1750.

Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Kolonialwerten. Kostenfreie Auskunftserteilung und Zusendung von Berichten über Kolonialwerte, Wertpapiere ohne Börsennotiz etc.

Neues apartes praktisches Weihnachtsgeschenk.

## Onduliere Dich selbst

In 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar - Weller - Presse „Rapid“. Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W. 210 Potsdamer Str. 116



## Ein Herzenswunsch

jeder Dame ist es, eine oder mehrere schöne Straussfedern für die Herbst-, Winter-, Frühlings- und Sommerhüte zu besitzen. Wenn Sie einer Dame ein hochwillkommenes Geschenk machen wollen, so kaufen Sie bei mir eine Straussfeder. Ich versende solche gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme in jeder Preislage, 40 cm lang 1 M., 45 cm 3 M., 50 cm 6 M., 55 cm 10 M., 60 cm 18 M., 75 cm 48 M. Für beste Erledigung jedes Auftrages bürgt das langjährige Renommee meines weltbekannten Spezialhauses.



Preislisten gratis.  
Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12.

Scheffelstr. 10 u. 12.

**Gratis!** erhalten Haarleidende bei kurzer Angabe des Haarleidens Ratschläge durch Dr. med. Fischer, Berlin W. 62, No. 30.

## Deutsche Kolonial- und Handels-Bank

Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Berlin W. 35.

Lützow-Strasse 40.

Unsere Effekten-Abteilung befasst sich insbesondere mit dem Handel in Werten des Kolonialmarktes und verwandter Märkte. — Eingehende Informationserteilung.

Telegr.: Kolohand.

Teleph.: Amt VI 1988 u. 2209.

## Bestes Weihnachtsgeschenk für Angehörige in Uebersee und auf Schiffen

sind unsere nach jeder Warenentnahme wieder luftdicht schliessbaren eleganten Metallkisten, enth. Zigarren-Sortim. zu 300 Stck. Patentamt. gesch. Kiste mit 300 St. Zig. = 1 Postpak. Sortimente zu M 32.25, M 34.05, M 37.25, M 39.05. Man verlange Prospekt Reichhalt. Zigarrenlager Preis. 40-600 p 100 Liste gratis und frk. Gibon & Steinmetz Zigarren-Fabrik, Bremen. Silberne Medaille. Weltausstellung Brüssel 1910.

## Haarbold ges. Kraftwasser

stärkender, reinigender u. erhaltender Wirkung, welches die Haarwurzeln u. Neuwuchs in befriedigender Weise anregt, Ausfallen und Schinnen beseitigt, ein prachtvolles Haar gibt u. Abends verleiht es ruhigen Schlaf. Fl. 3 Mk. Nur in Berlin bei Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56, neben den Colonnaden.

Mineralwasserapparate f. Hand- u. Kraft- betr. i. neuest. techn. vollk. Systemen f. jede Leist. Kompl. Einrichtg. Willy Zander, G. m. b. H., Halle a. S.



## ?Markensammler?

Ganz gewiss, dann sollten Sie noch heute meine Preisliste bestellen. (Gratis!) W. Sellschopp, Hamburg-Barkhof 29

Wie erlangt man

## Wahre Schönheit?

In 10 bis 14 Tagen einen blendend reinen Teint! Bei Anwendung meines Mittels „Venus“ tritt sofort — schon nach dem 1. Tage — eine auffallende Teintverschönerung ein. Durch schnelle, aber unmerkliche Erneuerung der Oberhaut wird alle in derselben befindlichen Teintfehler wie Sommersprossen, Mitesser, Pickel, Falten, rrossporige Haut, Nasenröte, dunkle Ringe unter den Augen, gelbe Flecken etc., gründlich und für immer beseitigt. Preis Mk. 4.50.



Hierzu Gratis-Broschüre: „Die moderne Schönheitspflege“, Garantie für vollen Erfolg u. absolute Unschädlichkeit.

Versand diskret, Nachnahme od. Brfm. Institut für Schönheitspflege

H. U. Schröder-Schenke

Berlin, Potsdamerstr. 26 b.

Prämiert Paris, London Gold. Medaillen.

## † Magerkeit. †

Schöne, volle Körperformen, kraftvolles, imponierendes Aeußere durch unser preisgekröntes „Abundin“. Bestes Nerven-Nährpräparat. Goldene Medaille. In kurzer Zeit bis 30 Pfund Zunahme. Unschädlich. Garantieschein. Zahlreiche Dankschreiben. Preis 2 Mk. 3 Kartons (zur Kur erforderlich.) nur 5 Mk. Diskrete Zusendung.

Dr. Schäffer & Co., Berlin S9, Friedrichstrasse 243.

Ostafrika.

Kaufmann aus sehr guter Familie, tüchtige, zuverlässige Persönlichkeit, welcher Kapital von 10—15 Mille zur Verfügung steht, sucht mit Landwirt, welcher Kapital in gleicher Höhe besitzt, zwecks gemeinschaftlichen Plantagen- od. sonstigen landwirtschaftlichen Betriebs in Unterhandlung zu treten. Offerten unt. B371 an d. Expedition d. Zeitung erbet.

## Elast. Gummi-Crêpe-Leibbinde

nach Dr. Kaiser ist für jede Frau von höchstem hygienischen und kosmetischen Wert u. Wirkung Bewirkt Zusammenziehen erschlaft. Bauchdecken u. Verminderung durch Korsetttragen erworbener Fettschichten. Verlang. Sie Prospekt auch über Dr. Kaisers Büstenhalter vom alleinigen Hersteller Hermann Straube, Königl. Hoflieferant, Dresden-N. 76, Hauptstrasse 38.



Alte, weltbekannte, gesetzlich gesch. Marke.

Berlin SW. 5, Leipzigerstr. 50 neben Tietz

Bequeme Zahlungsweise. Bei Barzahlung hoh Rab.

Hoffmann Pianos, Pianofortefabrik, Georg Hoffmann.

## IDEAL

für Zahn- und Mundpflege ist

## Perhydrolmundwasser

(3 Gewichtsprozente H<sub>2</sub>O<sub>2</sub> enthaltend)

für die Zähne absolut unschädlich, bewirkt gründliche Desinfektion der Mundhöhle, sofortige Beseitigung des üblen Geruchs, konserviert und bleicht die Zähne und ist ein gutes Vorbeugungsmittel gegen Infektionen, die durch den Mund erfolgen.

Literatur und Muster gratis!

## Krewel & Co. G. m. b. H. Köln a. Rh.

Chem. Fabrik.

Haupt-Detail-Depot f. Berlin u. Umg.: Arcona-Apotheke, Berlin N. 28, Arconaplatz 5. — Fernspr.: Amt III, 8711.

Goldene u. silberne Medaille Paris 1900.

## Bei Husten, Asthma,

Atemnot, Katarrh, Heiserkeit, Auswurf, Verschleimung, Lungen- und Kehlkopf-leiden, Nachtschweiss, Influenza, Schlaflosigkeit hilft schnell und sicher

Pohl's Spezial-Methode

(Tee, Tropfen, Extrakt-Bonbons).

Zahlr. Dankschreiben, überrasch. Erfolg. Sie werden mir Ihr Leben lang dankbar sein. Preis 5 M. Nachnahmespesen extra. Gg. Pohl, Berlin, Hohenstaufenstr. 69.

## Göttinga-Prismen Feldstecher



vorzügl. Optik, -grosse Helligkeit, verstellbar. Okular-Abstand, erhöhte Plastik 6 und 8 fach Mk. 85 u. 95

Prospekte gratis. Spindler & Hoyer, Göttingen 55.

## Jede Frau

bestellt das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau“ von Frau Anna Hein, früher Oberhebamme an der geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bei Frau Anna Hein, Berlin S. 35, Oranienstr. 65 Katalog gratis.



Gesetzl. gesch. Anleitung zum

## Selbsteinflechten von Rohrstühlen

mit Abbildungen für 40 Pfg. Dieselbe nebst Rohr f. 3 Stühle M. 1.50 geg. Voreinsendg. d. Betr. od. Nachn. A. Hamann, Rohrversand Rabenau in Sa.

## Ein Wort an Alle

die stenographieren lernen wollen. Lernt Stolze-Schrey! Im Jahr 1909 117 373 neue Anhänger! Systemübersicht kostenlos von Ferdinand Schrey, Berlin SW. 19.

## Verlangen Sie

meine Preisliste über Gummi-Strümpfe und Gesundheitspflege etc. gratis. Phil. Rümper, Frankfurt a. M. 2.



Garantie für Güte. Preisliste frei. Wilhelm Herwig in Markneukirchen i. S. Welches Instrument gekauft werden soll, bitte anzugeben.

Kolonialerzeugnisse und Lebensmittel aller Art: Usambara-Kaffee, geröstet, Samoa- und Kamerun-Kakao, schwarzer Tee, Gemüse, Obst-, Fleisch- u. Fischkonserven usw. Versand in Deutschland und nach den Kolonien in seemässiger Verpackung. Preisliste zu Diensten. Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann G. m. b. H., Berlin W. 35.

## Hoffmann Pianos

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



Koch des verfeimten Weissen oder einer seiner Boys, von denen der eine oder der andere im geheimen Mitglieder dieses Ordens war oder unter dessen Einfluss stand, wusste und hätte zu sagen vermocht, wie jener unscheinbare Pflanzenzast oder zu Atomen geriebenes Glas zwischen die Speisen des Weissen kamen, an deren Genuss er langsam aber sicher zugrunde ging.

Nach langer Zeit, wenn der betreffende Weisse längst zu afrikanischer Erde geworden war, tauchte dann vielleicht ein dunkles Geruch auf, woher es kam, wusste niemand — der oder jener Weisse, dessen Grab in einer stillen Ecke des Faktoreihofes unter wildem Gerank versteckt lag, sei an Gift gestorben oder der Name Vodussi — Fetisch fiel. Aber wer hätte zu jener Zeit solchen Gerüchten nachzugehen vermögen!

Mit dieser ehrenwerten Gesellschaft, mit

fliegenden Bannern, gleichsam im elastischen Geschwindschritt, angefeuert vom Rummenguss und der Hoffnung auf kommende Orgien, hielten Fiono und seine Getreuen ihren Einzug.

Männer mit grossen schmiedeeisernen, mit Büffel- oder Rossschweifen verzierten Glocken, die sie unablässig schwingen, bis auf einen schmalen Zeugstreifen entblösste Weiber tanzten an. Dann kamen Fionos Getreueste der Getreuen, dann er selbst und neben ihm ein hübsches junges Ding, seine Tochter Koque, die wie eine Nachtwandlerin neben ihrem Vater schritt.

Und dazwischen Juhuschreie, Glockentöne, Geschwirr von tausend Stimmen und das dumpfe Rollen der Trommeln, das Tuten der Hörner, der schrille Ton von Pfeifen aus Elfenbein.

Als der Zug aus dem Wege, der aus den Fetischdörfern nach der Ansiedlung führte,

zwischen die ersten Häuser der Niederlassung einbog und Fiono der Flagge am Bezirksamt und des Kreuzes auf dem primitiven Gotteshaus der jüngst herausgekommenen Mission ansichtig wurde, überflog ein Zug verbissensten Hasses sein finsternes Gesicht.

„Die beiden müssen herunter! Vor allem anderem!“ dachte Fiono. Instinktiv, wie ein Tier, witterte er in diesen beiden seine geschworenen Feinde.

Da war Pahlen, der kleine Kommandante, wie ihn die Leute nannten. Zog der nicht immer weiter seine Kreise, in dem er die jungen, starken Leute durch Wegebau und Pflanzungen und Träger für die Regierung gegen gutes Geld und noch grössere Versprechungen für die Zukunft dem Faulenzen, den Palavern, der Lust an den Fetisch Tänzen entfremdete und sie seiner, Fionos, Macht immer

IVO PUCHONNY.

## Ein interessantes Wachstum!



1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt — in genauen Maßen — die enorme Umsatzsteigerung von PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre.

Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach Palmin und Palmona und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

**Gotha, Pensionat Becker, Koch- und Haushaltungsschule.**  
Gründl. Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts. Fortbildender Unterricht. Auf Wunsch: Sprachen, Musik, Malen, Tanz, Theaterbesuch. Villa m. Garten. Prospekte. H. u. M. Becker, staatl. gepr. Haushaltungsschullehrerinnen, Reinhardtstr.-Str. 16.

Soeben erschienen!

Künstlerischer Wandschmuck!

## Marine-Kunstblätter.

Nach Original-Gemälden des Marinemalers M. Schröder-Greifswald, in Dreifarbendruck, Bildgrösse 35 x 48 cm, Blattgrösse 50 x 63 cm.

Bis jetzt sind erschienen:

S. M. Yacht „Hohenzollern“

S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.“

S. M. S. „Kaiser Barbarossa“

S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“

Sujets wie S. M. S. „Barbarossa“

Jedes Bild ein herrlicher Zimmerschmuck.

Der Künstler, ein Schüler des Professors Hermann Eschke, ist bestens bekannt. Zahlreiche Gemälde desselben schmücken die Salons der deutschen Fürsten und der höchsten Autoritäten der deutschen Marine. — Preis pro Blatt nur 3.— Mark, gerahmt unter Glas in 6 bzw. 7 cm breiter Leiste, dunkelpoliert oder Eiche mit Altgold-Randverzierung 10.— Mark.

G. A. Weller, Berlin SW 68, Lindenstr. 71/72.

## Der kräftige Mann gewinnt stets!

Der körperlich schwache Mann bedarf magnetischer Kraft, ohne die er niemals ein Günstling der Gesellschaft werden kann. Er weiss es auch in seinem Innern sehr gut, warum er unbeachtet bleibt.

Elektr.  
Lebens-  
Vermögen



Kennt  
Keinen  
Widerstand!

Körperliche Schwäche, Nervosität und Mangel an Männlichkeit sind betrübende Gebrechen, das ist gewiss, doch sie können binnen weniger Wochen beseitigt werden durch meine elektrische Heilmethode, die des Nachts, während Sie schlafen, angewendet, Ihrem Körper einen wärmenden galvanischen Strom zuführt und demselben Kraft, Widerstandsfähigkeit, magnetische Anziehungskraft und Nervenstärke in reichem Masse verleiht, wonach Ihr geschwächter Organismus lechzt.

Von den ersten Stunden der Behandlung empfinden Sie eine Erleichterung, denn sie gibt Ihnen die Energie wieder, sie macht Sie jung und kräftig! Männer und Frauen werden die Veränderung in Ihrem Organismus sofort bemerken und sich Ihnen gegenüber aufmerksamer zeigen infolge Ihrer neuen Lebenskraft und Geistesfrische.

Binnen zweier Monate können Sie an sich selbst erfahren, was der Kern wahrer Männlichkeit ist. — Ich biete Ihnen hiermit die Gelegenheit,

## D<sup>r</sup> SANDEN'S ELEKTR. HEILMETHODE

während sechzig Tagen

zu versuchen, ohne mir im Voraus auch nur einen Pfennig zu zahlen oder zu hinterlegen.

Schreiben Sie noch heute an mich und ich werde sofort das Nötige veranlassen, dass Sie den entsprechenden Apparat erhalten können.

Meine Broschüre:

„GESUNDHEIT IN DER NATUR“

ist prachtvoll illustriert und enthält eine grosse Anzahl wichtiger Mitteilungen über meine elektrische Selbstbehandlungsmethode.

Ich bin bereit, Ihnen diese Broschüre per Post franko zu übersenden.

Frauen können meine Apparate ebenso wie Männer in Fällen von: Nervosität, Allgemeiner Schwäche, Magenbeschwerden, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, Ischias, Rheumatismus, Kreuz- und Rückenschmerzen, Epilepsie, Neuralgie, Neurasthenie, Gedächtnisschwäche, Störungen in der Blutzirkulation etc. etc. anwenden und erzielen ebenso schnell überraschende Erfolge.

Schreiben Sie noch heute an:

D<sup>r</sup> T. B. SANDEN, 14, Rue Taitbout, Paris (Frankreich).

Kgr. Sachsen.

### Technikum Mittweida.

Direktor: Professor A. Holst.  
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.  
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.  
Elektr. u. Masch.-Laboratorien.  
Lehrfabrik-Werkstätten.  
Höchste Jahresfrequenz bisher: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

## Jede Frau

sollte das hochwichtige Frauenbuch von Dr. med. Lewis lesen. Wichtige Ratschläge für Mann und Frau. Gegen 60 Pfg. in Briefmarken durch Medicin. Versandhaus Willy Lehmann, Berlin - Schöneberg 9, Gothenstr. 14.

Wie mein Vater von der

## Zuckerkrankheit

befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen geniessen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau Otto Schädel, Lübeck.

## Carbididlicht

ist die idealste zentrale Hausbeleuchtung für Gasglühlicht. Ueberall leicht aufstellbar.

Keller & Knappich  
G.m.b.H. Augsburg III

## Sälzers Reklame-Seide

elegant, solide, waschbar, 60 moderne Farben für Kleider und Blusen.

ca. 50 cm breit, Meter 1,45 Mark.  
J. W. Sälzer, Hannover V.  
Proben und Kataloge postfrei.

Modell 1911.



Das idealste Feuerzeug noch bedeutend verbessert. Sofort Licht, kein Versagen.

Cereisen - Patent, Dr. Carl Auer, Freiherr v. Welsbach. Vernickelt M. 1,85 | Echt Silber M. 8,50 | Versilbert M. 3, — | Echt Gold M. 150, —  
Stets originelle u. aparte Neuheiten in ff. Leder-Luxuswaren, Geschenke. Illustrierter Katalog kostenlos.

Albert Rosenhain, BERLIN SW, Leipzigerstr. 71/4

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 266  
Eigen. Fabrikat u. direkt. Versand v. Musikinstrum. u. Sait. Prachtkat. ums. u. portofr.

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



mehr entriss?! Brauchte der nicht seine ganze Ueberredungskunst, um die Schwarzen zu Dingen zu bewegen, für die sie früher nie zu haben gewesen wären?! War sein Bruder Mensah nicht der schlagendste Beweis dafür?! Also, die Regierung musste fort! Die Flagge!

Und das Kreuz! Das goldene, auf dem Türmchen, das jetzt noch frech in Mawus Sonnengold sein eigenes schimmern liess. Dass Xebioses Blitz das noch nicht heruntergeholt hatte! Nun würde er, Fiono, das herunterholen, denn die da unter jenen Dächern wohnten, in der Nähe dieses Kreuzes waren die gefährlichsten. Die kamen mit ihrem sanften Lächeln, das viele Augen hatte und tausend Arme, mit denen sie alle an sich heranzuziehen suchten, selbst die, die man früher im Lande getötet hatte, weil ein böser Geist sie schon bei der Geburt gezeichnet hatte als dem Tod verfallen, die Weisslinge (Albinos), die Zwillinge, die Mulatten und die ein Gebrechen an sich trugen.

(Fortsetzung folgt.)

**Vom Büchertisch.**

**Die Frau als Hausärztin** von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann, in Zürich promov. Inhal.: über 900 Seiten Text, ca. 500 Illustrationen und Kunstbeilagen und ein Album: Mann und Weib in anatom. zerlegb. Modellen. Sudddeutsches Verlags-Institut, Stuttgart. Preis für die Prachtausgabe 20 Mk.—, auch in Monatsraten zahlbar.

Ein praktisches Nachschlagbuch, das bei Aerzten und hygienischen Ausstellungen die höchste Anerkennung fand und in wenigen Jahren eine Verbreitung von nahezu einer Dreiviertelmillion erliefte. Frau Dr. Fischer-Dückelmann wendet sich in diesem Buche speziell an die Frau und behandelt alle Fragen über Frauen- und Kinderkrankheiten und deren Heilung in ernster und würdiger Weise.

**Briefkasten.**

Wir bitten unsere Leser, allen Anfragen, die brieflich beantwortet werden sollen, das Rückporto beizufügen. Anfragen ohne Namen können nicht berücksichtigt werden.

**Kameruner Abonnent, Edea.** Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Zuschrift, die uns sehr interessiert hat. Bei Gelegenheit werden wir nicht verfehlen, uns an Sie zu wenden.

**A. S. 3060.** Militärkapellen existieren in der Schutz-

truppe: 1. in Südwestafrika und 2. beim 3. Seebataillon in Kiau schau. Gesuche um Einstellung sind zu richten zu 1. an das Kommando der Schutztruppen, Berlin W., Mauerstr. 45/46, zu 2. an das 3. S amm-Seebataillon in Wilhelmshaven. Bei 1. müssen Sie sich verpflichten, die Kosten der H n- und Rückreise selbst zu tragen. Bed n- gung ist: Tropendienstfähigkeit. Ein ärztliches A test hierüber ist dem Gesuch beizufügen. Jeder praktische Arzt stellt Ihnen ein solches aus oder auch der Stabsarzt Ihres zuständigen Bezirkskommandos; letzterer kostenlos. Sie können bei Bedarf direkt eingestellt werden, vorheriges Dienen in Deutschland ist nicht notwendig.

**L. K., Dresden.** Die **Plantagengesellschaften** nehmen Eleven nicht auf. Als Pflanzungsbeamter ist es nötig, dass der Betreffende Buchführung kennt und etwas kaufmännische Vorbildung hat, dass er praktisch in der Landwirtschaft tätig gewesen ist, sich nachher theoretische Landwirtschaftskenntnisse angeeignet hat, unter besonderer Berücksichtigung der Tropenlandwirtschaft, also der Kulturen von Kautschuk, Kaffee, Sisal usw. Landwirtschaftliche Stellen nach den Kolonien vermittelt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, Berlin, Unter den Linden 43. Der Besuch einer landwirtschaftlichen Schule ist durchaus zu empfehlen, ebenso wie der des Botanischen Gartens in Berlin, wo für die tropischen Kulturgewächse eine besondere Abteilung existiert. In Halle a./S. ist ein landwirtschaftliches Universitätsinstitut, auf dem auch tropische Landwirtschaft gelernt wird.

**NÜRNBERG & CO**  
TROPEN- u. G.M.B.H. BERLIN  
ÜBERSEE- AUSRÜSTUNGEN  
TUNG



Spezialhaus für  
**Tropen- und Uebersee- Ausrüstungen.**

Tropen-Ober- und Unterkleidung

Kataloge für Damen und Herren.  
:: Spezialaufstellungen kostenlos. ::

**Nürnberg & Co. G. m. b. H.**  
Berlin W.8, Französischestr. 20.

Versende auch dieses Jahr nur auserlesene prachtvolle Neuheiten in

# Glas-Christbaumschmuck



in nur hervorragenden Spezialitäten ersten Ranges in unübertroffener feinsten Ausführung. **Sortiment 1.** Inhalt: ca. 400 Stück als echt versilberte farbenprächtige Brillantreflexe, Früchte, Äpfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Weintrauben, beme. Kugeln und Eier (Jugendstil), echte Silberkugeln, Girlanden, Goldfische, Marmor- u. Feuerkugeln, Fruchtkörbe, wundervolle Kugeln mit Traubenbehang, herzige Wickelkinder, Nikolaus in Schnee, Diamanten- u. Regenbogenkugeln, Berggeist Rübezahl in Glaskorb, Schneemann, Schiff, Zuglaterne, Fass mit Reben, Spiegelreflektoren, sowie versch. mit Seiden- chinelle und Silberdraht leonisch umspinnene glitzernde Dekorationen u. Zierstücke, versendet gut verpackt für 5 M. (Nachnahme 5,30 M.).

**Sortiment 2,** ca. 300 Stück wie oben zum selben Preis.

**Sortiment 3** mit 120 Stück der grössten allerfeinsten Prachtstücke 5 Mk. Jeder Besteller erhält noch folgende Gegenstände gratis: 1. das neueste mehr- tönige Silberlockengeläut, Baumspitze mit Stern, Luftschiff, Thüringen, gross- artige Ausstattung und für Weiterempfehlung ein noch nie dagewesenes Schau- stück, die schönste Stelle aus dem Märchen „Der Däumling“, darstellend unter dem Steinpilz, wie er seinen Stiefel flickt, kunstvoll aus Glas geblasen. Samm- lungen zum Teilen von 6 Mk. an. Jede Bestellung wird nach Wunsch aus- geführt. Auch in nur Silber, matt oder glänzend. Grössere Sammlungen für Händler und Vereine von 6—10 Mk. und höher. Man versäume nicht, sich von meinem streng realen Angebot zu überzeugen. Für Geschenke und Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschreiben.

**Lothar Müller, Ernstthal am Rennsteig (Thüringer Wald) Nr. 186.**  
Fabrikation und Versand von Glas-Christbaumschmuck usw.

Wir suchen  
**ständige Lieferanten**  
von kleinen und grossen  
**seltenen Vogelarten**  
welche in allen afrikanisch. Kolonien, sowie in allen anderen überseeischen Ländern vorkommen. Ebenfalls Vogel- bälge, Schmetterlinge, Käfer und Insekten und andere kleine Tierarten sowie Affenarten.

**Gehr. O. & F. Vossberg,** Zoolog. Grosshdlg. Berlin, Korsörersstrasse 13.

**Champignon- Speisepilzanlage**  
Posp. grat. J. Nepp,  
Civ.-Ing. Spezialists. 1871. Leipzig-Pl.

**Bierbrauerei-Einrichtungen**  
**modernster Bauart**  
liefert unter Garantie für höchste Extraktausbeute als ausschliessliche Spezialität

**Otto Wehrle,**  
Maschinenfabrik, Kessel- und Kupfer- schmiede,  
**Emmendingen in Baden.**  
Grosser illustrierter Katalog steht Brauereien gern zu Diensten.



Saxonia Uhren sind auf Sekunden reguliert

## Albrecht Költzsch

Dresden-Gruna.

Uhren, Goldwaren, Brillanten.

Lieferant der Post-Spar- und Vorschussvereine sowie Vertrags- firma von 42 Deutschen Beamten Verbänden mit üb. 350000 Mitg.

Preisbuch gratis und franko. Reparaturen an Brillanten werden sauber ausgeführt.

**Nr. 6089.**  
1 Brillant. M. 12,50.

**Nr. 6087.**  
Mattgold. 1 Saphir. 2 Brillanten. M. 120.

**Elektrisiere dich selbst!**  
Einfachste und schnellste Heil- weise. Broschüre und Preis- liste umsonst. **Schoene & Co.,** Frankfurt a. M. 116.

Billigste Preise. Gute Ware.

**Edmund Paulus,**  
Markneukirchen No. 561.  
Man verlange Katalog No. 561 gratis.

**Patent-Schlafsack**

Ausser Gebrauch mit wasserdichtem nur 2½ Kilo. Überzug.

Für grosse Figur M. 35.-  
sehr grosse Figur " 33.-

**Mit hohem Rabatt!**

**Tropen-Ausrüstungen Ponchos**

**Ferd. Jacob**  
in Köln & Rhein

**Haarfarbe!**

blond, braun, schwarz, unschädlich, zum Selbstgebrauch, Orig.-Flasche 3,50 Nach- nahme durch **Dr. med. Fischer,** Berlin W. 62, No. 30.

**Entwurf: Rekl.-Büro Oms, Bln.-Steglitz.**

Dem Raucher wird es leicht gemacht,

**Carl Gelbrich, Cig.- Fabrikant, Hainichen Sa.**

**Für nur 2,50 Mark** versende ich einen gut- geh. Wecker mit nach- leuchtend. Ziffernblatt. **Neuheit, nur 4 M.** kostet ein eleg. ausgest. patentamtlich geschützt. Kronenwecker mit nachleuchtend. Ziffernblatt, sehr laut und lange weekend!

**Neuheit: Zeppelin-Wecker** Stück Mark 5.—

Nur M. 8,30 kostet eine echt silb. Cyl.-Rem.-Uhr, 6 Rubis mit doppeltem Goldrand. 2 jähr. schriftliche Garantie. Reich illustriert. **Pracht-Katalog** über Goldwaren, Uhren, Ketten etc. gratis und franko.

**Uhrmacher und Wiederver- käufer verl. Engros-Katalog.** Hugo Pincus, Hannover 51.

## Münchener Künstler

malt auf Bestellung: Landschaften, Städte- und Dorfpartieen, Interieurs (Oelgemälde) an jedem Ort in Deutschland, Oester- reich, Schweiz etc. bei vorzüglicher Ausführung und reeller, annehmbarer Berechnung. — Nach Angabe Ihrer Wünsche erfolgt sofort kostenlose Auskunft. — Notieren Sie bitte meine Adresse:

**Hans Heinen, Kunstmaler, München, Landwehrstr. 61 III** Garth.



### Briefwechsel und Tauschverkehr.

Die Einfügung des Namens und der Adresse in dieser Rubrik kostet 50 Pf. für jede Aufnahme. Der Betrag ist vorher an die Geschäftsstelle unserer Zeitschrift einzusenden.

**Ansichtskarten- u. Briefmarkentausch,** sowie Briefwechsel mit Deutschen in uns. Kolonien wünscht W. Neunhaus, Mettmann, Rhld.

**Ansichtskartentausch und Briefwechsel** mit Deutschen in allen Weltteilen wünscht Hermann Wiggert, Brandenburg a.H., Neuen-dorferstr. 23.

**Briefmarkentausch** mit Deutschen in uns. Kolonien wünscht Emil Köhler, Cöln-Ehrenfeld, Röntgenstr. 11, u. Max Benthler, Dresden-N. 12, Grenadierstr. 211.

**Briefwechsel** mit deutschen Farmern u. Ansiedlern in uns. Kolonien u. Austausch von phot. Ansichten gegen Lektüre sucht Georg Nicolaus, Hanau a. Main.

### Geschäftliches.

**Wer zu Weihnachtsgeschenken** für sich, seine Angehörigen oder Freunde Uhren, Gold- und Silberwaren, Brillantschmuck usw. braucht, sollte sich in seinem eigenen Interesse zuerst von der best-

### Schnellste Versendungsgelegenheiten für Briefsendungen nach den Kolonien.

Abgang der nach- Post aus Berlin**)	Einschiffungshafen und Abfahrtstag	nach	aus	Ankunft der näch- sten Post in Berlin
*) 9. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Brindisi 11. Dez.	Deutsch-Neuguinea		4. Dez.
3. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Neapel 5. Dez.	Deutsch-Ostafrika		2. 8. Dez.
5. Dez. 11 <sup>40</sup> vm.	Southampton 6. Dez.	D.-Südwestafrika		4. Dez.
9. Dez. 9 <sup>1</sup> vm.	Hamburg 10. Dez.	Kamerun		2. Dez.
*) 14. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Neapel 16. Dez.	Karolinen (nur für Jap)		4. Dez.
*) 14. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Neapel 16. Dez.	„(ausser Jap) Marianen		4. Dez.
†) 9. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Brindisi 11. Dez.	Kiautschou		jed. Woche dreimal
*) 14. Dez. 10 <sup>30</sup> nm.	Neapel 16. Dez.	Marshall-Inseln		20. Jan.
16. Dez. 11 <sup>40</sup> vm.	Queenstown 18. Dez.	Samoa		2. Dez.
9. Dez. 9 <sup>1</sup> vm.	Hamburg 10. Dez.	Togo		5. Dez.

†) Briefe und Postkarten nach Kiautschou werden, falls nicht ein anderer Leitweg vom Absender verlangt wird, allgemein über Sibirien geleitet. Verbindung dreimal wöchentlich. Beförderungsdauer Berlin—Tsingtau 16–18 Tage.

\*) Auf Verlangen des Absenders werden Briefe und Postkarten nach Deutsch-Neuguinea, Karolinen, Marianen, Palau- und Marshall-Inseln — jedoch nicht Drucksachen und Warenproben — auch über Sibirien-Schanghai befördert.

\*\*) Für die Verbindungen über Italien tritt die Schlusszeit in Hamburg um 4<sup>14</sup> nm., in Frankfurt a. M. am folgenden Tage 7<sup>45</sup> vm. ein; für die Verbindungen über England in Frankfurt a. M. an demselben Tage 2<sup>15</sup> nm., in Hamburg an demselben Tage 2<sup>19</sup> nm.

renommierten Versand-Firma Albrecht Költzsch, Dresden-Gruna, den neuesten Katalog kommen lassen. Derselbe enthält die denkbar grösste Auswahl von gediegenen und trotzdem äusserst preiswerten Artikeln in Gold, Silber usw. Die genannte Firma ist Vertragslieferantin von 47 deutschen Beamten-Verbänden, die zusammen über 400 000 Mitglieder haben.

**Weihnachten,** das Fest der Geschenke, kommt immer näher heran, überall ist man bemüht, für seine Angehörigen etwas Passendes zu finden. Gerade Zigarren sind bei Herren am willkommensten, vor allem wenn es sich um eine gute Marke handelt. Eine reiche Auswahl bewährter aber billiger Zigarren finden Sie in der Preisliste Nr. 6 der Firma Alfred Hüttig, Zigarren-Versand in Eibau i. Sa. Damit sich jedermann von der Preiswürdigkeit der Zigarren überzeugen kann, werden Probekistchen zu 100 Stück in 10 verschiedenen Sorten bereitwilligst gegen Nachnahme versandt.

**Sind Lungenleiden heilbar?** Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Broschüre des Chezarles der Finsen-Kur-Anstalt Dr. med. H. Guttman. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartiger Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses Büchlein zu beschaffen, wird dasselbe umsonst abgegeben. Man braucht nur eine Postkarte mit Adresse an Puhlmann & Co., Berlin 300, Müggelstr. 25, zu schreiben.

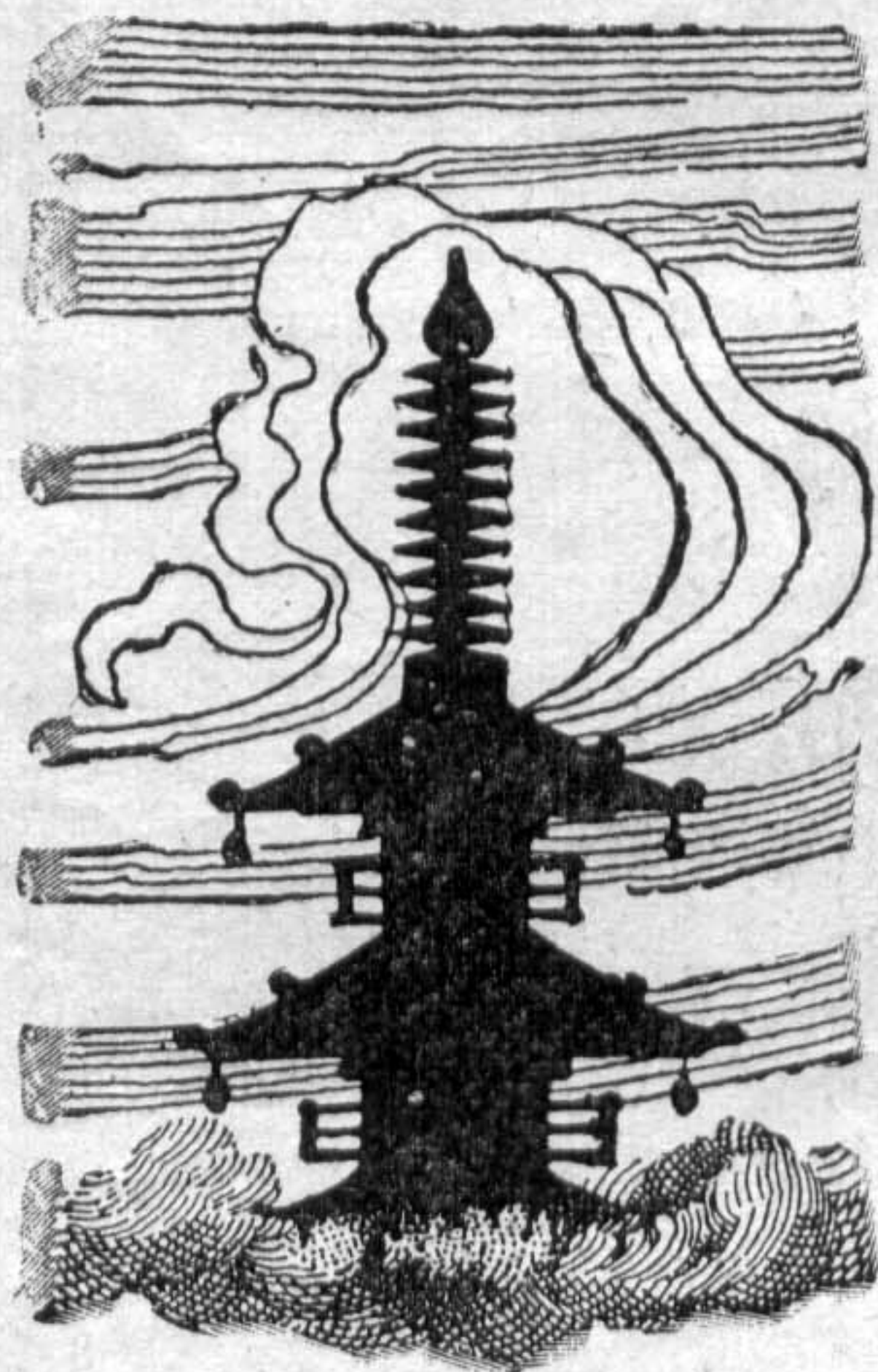
### Deutsche Farben-Films.

Ein neues Aufnahme-Material für Naturfarben-Photographie.

Ausführlicher Prospekt kostenfrei durch die

**Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Steglitz 164.**

↑ Turm des Interessanten Ostasien-  
Haus (180 Fuß hoch) in Hamburg. ↓



**Wer** feine chinesische Tassen • Chines. Service • Seiden-Stickereien • Seid. Taschentücher • Chin. Vasen • Chines. Teppichmatten • Lackwaren • Feine chines. Körbe • Br oncen etc. erwerben oder zum Fest verschenken will, lasse sich Vorzugsliste Nr. 8 unberechnet u. portofrei zu senden. Obige Vorzugs-Liste bietet bis 50% Preisermässigung selbst bei Lieferungen an Private.

**Theodor Maass**  
Abteilung: China- und Japan-Importe  
**HAMBURG, SPEERSORT**  
„Ostasien-Haus“.

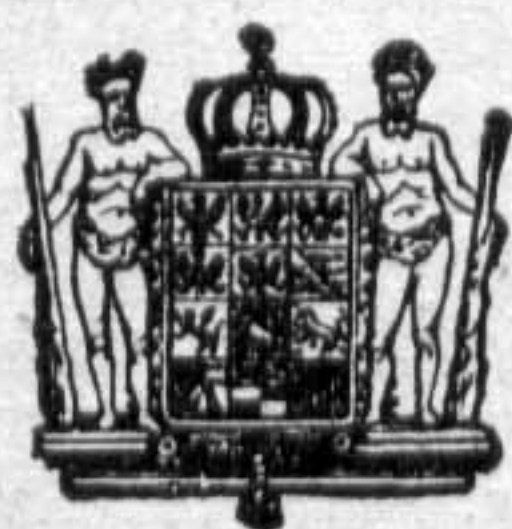
## Feine Diner-Cigarren

importierte Havana-Cigarren

		d. Tsd.
Rosa Aromatica	Simpares	m. Rg., 1/40 Kisten, M. 640
H. Upmann	Glorias de Alemania	„ „ 1/40 „ „ 700
Crepúsculo	Vencedores Eminentes	„ „ 1/20 „ „ 740
Cabañas	Regalia Simpática fina	„ „ 1/20 „ „ 800
J. S. Murias	Kohinoores	„ „ 1/40 „ „ 1220

Feine deutsche Cigarren, zu Geschenks-  
zwecken geeignet, in grosser Auswahl.

Proben zum Tausendpreis! — Vollständige Preislisten kostenfrei!



## OTTO BOENICKE

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs

BERLIN W 8

Französische Str. 21. Eckhaus d. Friedrichstrasse.

Hunderttausende Kunden. Viele Anerkennungen.

**Jonass & Co.**  
Berlin SW. 418  
Belle-Alliancestrasse 3  
Vertragslieferanten  
vieler Beamtenvereine  
liefern auf  
**bequeme Teilzahlung**  
Hochinteressanter Katalog mit über 4000 Abbildungen umsonst und portofrei. — Die Firma Jonass & Co. hat an über 28 000 deutschen Orten Kunden.  
Jährlicher Versand von über 25 000 Taschenuhren.

### Unschädliche Entfettungskuren

mit „Vesculan“  
ges. gesch.

Ärztlich bestätigt als wirksames, ganz u. gar unschäd. Mittel geg. Korpulenz, Fett-leibigkeit und Fett-sucht Orig.-Schacht. 3 Mk. Zu haben in den Apotheken. Versand u. Abgabe v. Proben durch:

Askanische Apotheke  
Berlin SW. Bernburgerstr. 3  
Kgl. priv. Elefant-Apotheke  
Berlin SW. Leipzigerstr. 74  
Rote Apotheke, Berlin SW., Rosenthalerstr. 47.  
Admiral-Apotheke, Berlin SO. 26 Admiralstr. 31/32  
Simons-Apotheke, Berlin C. 2, Spandauerstr. 33.



### TROPEN-AUSRÜSTUNGEN

für Offiziere, Beamte, Kaufleute und Farmer.

### Expeditionsausrüstungen

Thüringer und Sächsische Industrie-erzeugnisse, Artikel für den Hausbedarf, Plantagen-Geräte und Maschinen etc. Wir erbitten Vertrauens-Orders, welche auf Grund persönlich in den Tropen gesammelten reichen Erfahrungen fach- und sachgemäss ausgeführt werden.  
Preisliste „E“ gratis und franko.

Permanente Ausstellung

für Tropenbedarf.

**VERSANDHAUS „UEBERSEE“**  
Pinckert & Co., Eriurt.

## Sperminum- Poehl

bewirkt physiologische Oxydation der im Ermüdungstoxine, regt die Gewebsatmung an, daher die von ersten Klinikern erzielten Erfolge bei Stoffwechselkrankheiten, Nerven- und Herzleiden, Rheumatismus, Bleichsucht, Lungenleiden, Schwächezuständen, Arteriosklerose, b. Uebermüdungen u. in der Rekonvaleszenz nach überstandenen Krankheiten. Erhältlich in den grösseren Apotheken. — Reichhaltige Literatur gratis vom Organotherapeutischen Institut Prof. Dr. v. Poehl & Söhne (St. Petersburg); Abt. Deutschland: Berlin SW. 68 az. Bitte stets Original „Poehl“ zu fordern.

### Ich suche China-

Altentümer aller Art, Porzellane, Bronzen, Steinarbeiten, Bilder, Bücher, Stoffe, Teppiche. Ferner orientalische Antiquitäten, sowie solche aus Deutschland, Frankreich und England. Kupferstiche, Gemälde und alte illustrierte Bücher. Offerten erbeten. Zahlung sofort.  
L. Gluck, Berlin 7, Unterlinden 59.

### Umsonst

erhalten Sie Preisliste über  
**ff. Thüringer Wurst  
und Fleischwaren.**  
Gebr. Ortmann, Cabarz b. Gotha.

### Echte Briefmarken

Preisliste gratis • Auswahl bereitwilligst • Ankauf  
Frau Hans Weller, Frankfurt/Main

2 Bahnstunden nördl. Berlin

### technikum Strelitz

Hoch- u. Tiefbau  
Eisen- u. Betonkon-  
struktion und  
Tischlerei  
**(Lehrwerkstatt)**

Maschinenbau  
u. Elektrotech-  
nik-Ingenieure  
**(Laboratorien)**

KÜRZESTE STUDIENDAUER

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



Frau **Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann**, die rühmlichst bekannte Aerztin,

die selbst Frau und Mutter ist, hat es unternommen, der Frauenwelt aus dem Schatze ihrer Erfahrung ein vielseitiges Frauenbuch:

### Die Frau als Hausärztin

in die Hand zu geben, das in wenigen Jahren eine Verbreitung von ca. 700 000 Exemplaren gefunden hat. Dieses Werk bringt der Gattin und werdenden Mutter

Aufklärung über die Entstehung des Menschen, über Gesundheitspflege und Heilkunde, insbesondere über Entbindung, Wöchnerinnen- und Kinderpflege, Frauenleiden und Kinderkrankheiten. Ein fein illustrierter Abschnitt gibt Anleitung zur Erlangung und Erhöhung körperlicher Schönheit. Besonders wertvoll sind die Ratschläge für Bräute und junge Ehefrauen, und ferner die wichtigen Belehrungen über Fragen des Familien-

zuwachses, die nur zu oft den Gegenstand schwerster Sorgen der Gatten bilden. Der zweite Band enthält alphabetisch geordnet eine Beschreibung aller Krankheiten und deren Behandlung. Das Hauptregister ermöglicht für alle Krankheitsfälle rasches Nachschlagen der betreffenden Abschnitte im Buche und sofortige Hilfeleistung. Alles Nähere über das Werk ist aus nachstehender Anzeige ersichtlich.



Illustrationsprobe: Gymnastik der Halsmuskeln.



Illustrationsprobe: Richtige Haltung des Kindes im Bade. (Aus der grossen Kunstbeilage „Säuglingspflege“.)



Illustrationsprobe: Kopfwaschung (ohne Hilfe ausgeführt).

**700 000 - Jubiläums - Ausgabe**

# Die Frau als Hausärztin

## Nachschlagebuch der Gesundheitspflege und Heilkunde

mit besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderkrankheiten, Geburtshilfe und Kinderpflege von Frau **Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann** in Zürich promoviert.

916 Seiten mit über 500 Illustrationen und Kunstbeilagen nebst Album: Mann und Weib in anatomisch zerlegbaren Modellen

**Prachtausgabe in 2 Bänden. Preis 20 M.**

Der Deutsche Kaiser, der Kaiser von Oesterreich und die Staatsoberhäupter fast aller übrigen Kulturländer besitzen das Werk.

Höchste Auszeichnungen: Diplom und goldene Medaille: Leipzig 1904. Berlin 1908. Paris 1909. Brüssel 1910.

### Aerzte-Urteile:

Insbesondere unseren Frauen und Müttern ist das Werk aufs wärmste zu empfehlen, weil sie gerade von einer Frau über alle ihr Geschlecht angehenden Fragen in so eingehender und dezentester Weise unterrichtet werden.

*Dr. med. Loebell-Görlitz.*

Seitdem ich das Buch kenne, werde ich nicht müde, es zu empfehlen. Aus dem Texte weht der Geist des Jahrhunderts. Und eine Gesundheit und Frische! Ich glaube, schon die Lektüre dieses prächtigen Buches ist ein Stück Gesundheitspflege.

*Dr. med. Brupbacher Zürich.*

Die Klarheit und Dezent, mit der das körperliche und seelische Leben der Frau besprochen wird, ist eine geradezu musterhafte.

*Dr. med. G. Selss-Baden-Baden.*

Ganz besonders wertvoll erscheint mir der Abschnitt in dem Buche, der über die Wonne und das Glück der Familie, das Kind, handelt. Die Winke und Ermahnungen, die hier gegeben werden, sind einzig in ihrer Art.

*Dr. med. W. Löser-Würzburg.*

Ein prächtiges Werk! Die Ausdrucksweise ist vornehm und würdig. Besonders zeigt sich das bei der Behandlung heikler Geschlechtsfragen, deren Kenntnis für eine Gattin und Mutter so dringend notwendig ist.

*Dr. med. Kantorowicz-Hannover.*

Ein geradezu auserlesenes Buch für die Frau, weil es volkstümlich geschrieben ist, alles über die Krankheiten der Frauen enthält und der Pflege und Behandlung des Kindes die grösste Aufmerksamkeit widmet. Das Buch sollte in keiner Familie fehlen.

*Dr. med. K. P. Panesch-Wien.*

### Presse-Urteile:

Dieses Werk ist die liebevolle Gabe einer Frau für die Frauen. Besonders erwähnenswert schien uns des öfteren die **ethische Strenge**, mit welcher die Verfasserin ihr Werk durchtränkt und welche sie befähigt, die **intimsten Fragen ernst und würdig** zu behandeln.

*Der Bund (Bern).*

Es ist wohl kein Fall denkbar, der an eine Frau in bezug auf **Gesundheitspflege und Heilkunde** herantreten könnte, über den das Werk nicht **gewissenhaft Auskunft** erteilt.

*Berliner Morgenzeitung.*

Das vorzüglich ausgestattete Buch ist aus dem **Leben geschöpft** und den täglichen Anforderungen in Gesundheit und Krankheit angepasst. Dabei sind die Belehrungen so **einfach und verständnisvoll** gegeben, dass sie von Frauen der verschiedensten Bildungsstufen befolgt werden können.

*Deutsche Hausfrauenzeitung (Berlin).*

Das Werk, auf ausschliesslich praktischer Grundlage stehend, gibt der Frau nicht bloss Ratschläge für die Gesunderhaltung, sondern klärt sie ebenso gründlich über die Heilung der Frauen- und Kinderkrankheiten, über die wichtigsten Fragen des ehelichen Lebens, über Pflege und Erziehung der Kinder vom Standpunkte der erfahrenen Aerztin aus auf.

*Gesunde Kinder. Gesunde Frauen. (Berlin).*

Jeder idealdenkende Menschenfreund muss dieses ausgezeichnete Werk mit Freuden begrüßen. Es will der Frau den **einzig richtigen Weg** und die **besten Hilfsmittel** zeigen, die sie wissen muss, um ihrer Lebensaufgabe gewachsen zu sein. Die Ausstattung des Buches ist wie der Inhalt grossartig und einzig.

*Praktischer Wegweiser (Würzburg).*

**„Die Frau als Hausärztin“ ist bisher in 12 Sprachen erschienen.**

Der Preis von 20 Mark kann auch in Monatsraten bezahlt werden. Versand ins Ausland nur gegen Voreinsendung des ganzen Betrages.

**Süddeutsches Verlags-Institut Stuttgart, Langestrasse 18.**

Bei Bestellungen wolle man sich gefl. auf die Anzeigen in „Kolonie und Heimat“ beziehen.



Unentbehrlich für die Leser der „Kolonie und Heimat“

ist das **neuartige**  
und **praktische****Nachschlagebuch für jedermann in Beruf, Amt und Familie****E. Koenigs****Universal-Lexikon** der Deutschen Sprache

**Vollständiges Handbuch der deutschen Wörter und der gebräuchlichsten Fremdwörter mit ihrer Verdeutschung sowie Erklärung von Fachausdrücken u. a. der** Arznei- und Heilkunde, Theologie, Philosophie, Rechts- und Staatswissenschaft, Mathematik, Astronomie, Physik und Chemie, Technologie, Länder- und Völkerkunde, Arme und Marine, Börse und Bankfach, Industrie, Handel und Gewerbe, Seefahrt, Eisenbahn und Verkehrswesen, Luftschiffahrt und Aviatik, Architektur und Bauwesen, Kunst und Kunstgewerbe, Unterrichtswesen und Literaturgeschichte, Musik und Theater, Spiel und Sport, Jagd, Fischerei und Forstwesen, Land- und Hauswirtschaft, Kochkunst usw.

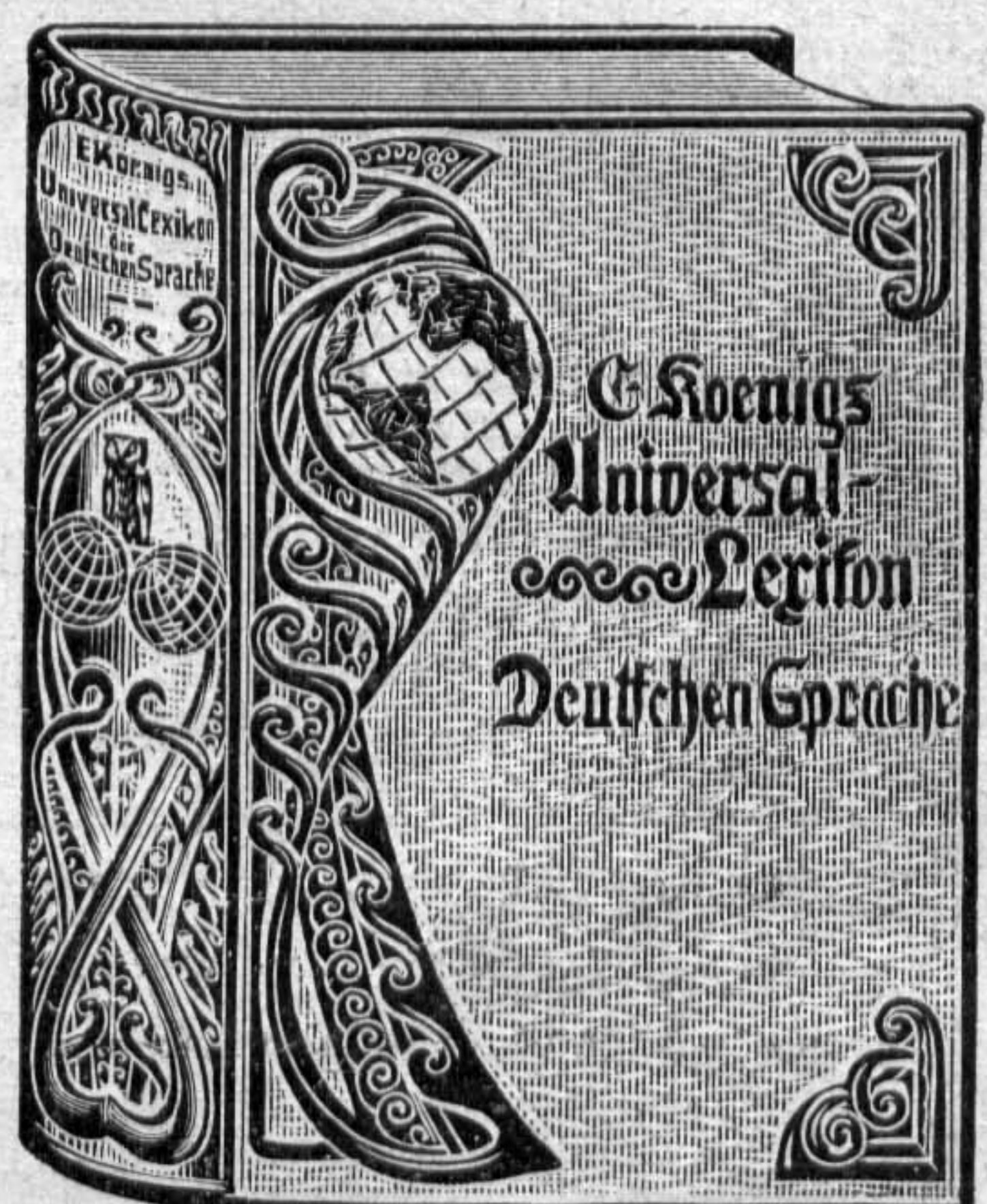
nebst **vollständigem Namenbuch** mit Angabe der **Namenstage** und ausführlichem Verzeichnis der **gebräuchlichsten Abkürzungen**. Unter Zugrundelegung der **neuen amtlichen Rechtschreibungen** **Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz** v. Fachgelehrten

herausgegeben von THEODOR VOIGT und RICHARD ZOOZMANN.

Der Inhalt dieses Werkes ist so **neuartig zusammengestellt**, dass sich das **umständliche Nachschlagen** von **langatmigen Vorbemerkungen und grammatikalischen Tabellen** **erübrigt** und ein **Ersatz aller Abkürzungen und fremdsprachlichen Bezeichnungen** durch **voll ausgeschriebene deutsche Ausdrücke** geboten wird.

Trotzdem das geschmackvoll und dauerhaft gebundene Werk 694 Seiten in Lexikonformat stark ist und auf

**2142** Spalten über **150,000** Wörter und Ausdrücke behandelt, beträgt d. **beispiellos billige Preis** nur

**3 Mark**

Der Bestellschein ist einzusenden an  
**Willibald Wende, Verlag**  
Berlin W., Lützowstr. 31.

**Bestellschein**für die Leser der **Kolonie u. Heimat**

Hiermit bestelle unter Nachnahme bei Willibald Wende's Verlag, Berlin W., Lützowstr. 31:

Exempl. E. Koenigs  
der **Universal-Lexikon**  
der Deutschen Sprache à 3 Mk.Ein bis zwei Exemplare lassen sich in einem Paket versenden. Porto nach Posttarif.  
**Genauere Adresse:**

Umtausch oder Zurückgabe bereitwilligst gestattet.

**DEUTSCHE BANK.**

BERLIN W.

Zentrale: Behrenstrasse 9—13.

Zentralleitung der Depositenkassen: Mauerstrasse 28.

Aktienkapital . . . . . 200 000 000 Mark

Reserven . . . . . 105 726 000 Mark

Im letzten Jahrzehnt (1900—1909) verteilte Dividenden:

11, 11, 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12 1/2 0/0.

**Zweigniederlassungen:**

Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Depositenkassen: Augsburg, Meissen, Wiesbaden.

**Depositenkassen in Berlin:**

W.:	N.:	Kasse	L.
Mauerstrasse 25—28 . . . . .	Chausseestr. 17 . . . . .	A*	V
Potsdamer Strasse 134a . . . . .	Schönhaus. Allee 9-9a . . . . .	C	X
Königgrätzer Strasse 6 . . . . .	Reinickendorferstr. 2 . . . . .	CD	Z
Potsdamer Strasse 96 . . . . .	Brunnenstrasse 24 . . . . .	P	JK
(a. d. Bülowstrasse) . . . . .	Badstrasse 56 . . . . .	M*	
Kurfürstenstr. 115-116 . . . . .			
NW.:	NO.:		
Alt-Moabit 129 . . . . .	Landsberger Str. 89 . . . . .	K	N*
(Ecke Werftstr.) . . . . .	Greifswalder Str. 2 . . . . .	FG*	MN*
Turmstrasse 51 . . . . .			
SW.:	O.:		
Jerusalem Strasse 41 . . . . .	A. d. Jannowitzbrück 4 . . . . .	H	F
(Dönhofsplatz) . . . . .	Frankfurter Allee 89 . . . . .	O	DE*
Belle-Allianceplatz 2 . . . . .			
Ritterstrasse 48 . . . . .	SO.:		
Belle-Alliancestr. 21 . . . . .	Dresdener Strasse 3 . . . . .	EF	T
Friedrichstrasse 209 . . . . .	(Cottbuser Tor) . . . . .	HJ*	QR*
(Ecke Kochstr.) . . . . .	Köpenicker Str. 30 . . . . .		
S.:	C.:		
Oranienstrasse 140 . . . . .	Königstrasse 41—42 . . . . .	PQ	G
	Spittelmarkt 8—10 . . . . .	D	E
	Hackescher Markt 1 . . . . .		B

**Depositenkassen in den Vororten:**

Charlottenburg:	Wilmerdorf:		
Berliner Strasse 66 . . . . .	Uhlandstrasse 57 . . . . .	Kasse J*	Kasse W*
Savigny-Platz 6 . . . . .	Schaperstrasse 1 . . . . .	Q*	BC*
Kantstrasse 162 . . . . .		R*	
Kurfürstendamm 188-189 . . . . .	Friedenau:		
Taunizstrasse 21-24 . . . . .	Rheinstrasse 17 . . . . .	KL*	Y*
Bismarckstrasse 84-85 . . . . .		NO*	
	Rixdorf:		
	Berliner Strasse 102 . . . . .	OP*	S
	Weissensee:		
	König-Chaussee 34 . . . . .		LM*
	Lichtenberg:		
	Frankfurter Chaussee 152a . . . . .	U*	
	(Ecke Möllendorffstr.) . . . . .	AB*	
	Spandau:		
	Markt 4 . . . . .	ST*	RS*
			SP*

Potsdam: Am Alten Markt 17\*

Die mit einem \* bezeichneten Kassen besitzen **Stahlkammer-einrichtung**.

Die Depositenkassen eröffnen Geschäftstreibenden, Industriellen und Privaten laufende Konten für den

**Depositen- und Scheck-Verkehr**

und besorgen

den An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln auf das Ausland, die Ausschreibung von Kreditbriefen, die Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 1800 Stellen, die Diskontierung sowie Einziehung von Wechseln, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, die Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung, die Einziehung der abzutrennenden Coupons.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.

Nachlass- u. Vermögensverwaltung. Uebernahme von Testamentvollstreckungen.

Sonderabteilung für Diskontierung von Buchforderungen.

**Stahlkammern.**

Die Stahlkammern der Depositenkassen stehen unter eigenem Verschluss der Mieter und eignen sich zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Dokumenten, Urkunden, Wertgegenständen und Schmucksachen.

Die Vermietung dieser Schrankfächer erfolgt je nach Wunsch auf beliebige Zeit.

Bedingungen für den Depositenverkehr und die Benutzung der Stahlkammern nebst Beschreibung der letzteren werden an den Schaltern der Kassen ausgehändigt.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-Amte in Wien.

**Stellen - Gesuche**

**Gebildetes junges Mädchen**, in landwirtschaftlichem Haushalt aufgewachsen, möchte gern mit einer Familie als Stütze der Hausfrau nach Südwestafrika gehen. Zuschriften unt. **B 369** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Betriebs-Assistent.**

Energischer, kaufmännisch gebildeter junger Mann, gelernter Tischler und Zimmermann. Absolvent einer kgl. Fachschule, wünscht Stellung in deutsch. Kolonie zu Januar 1911. Off. unt. **B 368** an d. Expedition dies. Blattes erbeten.

**Kgl. Preuss. Lotterielose** zur 1. Klasse 1/4 10 Mk., 1/2 20 Mk., 1/4 40 Mk., auch nach auswärts. Kgl. Lott.-Einnahmer **Ziethen, Berlin, Tempelhoferufer 14k.**

Gegründet 1851.

## J.F. Schaper

### Hamburg II.

## Cigarrenfabrik

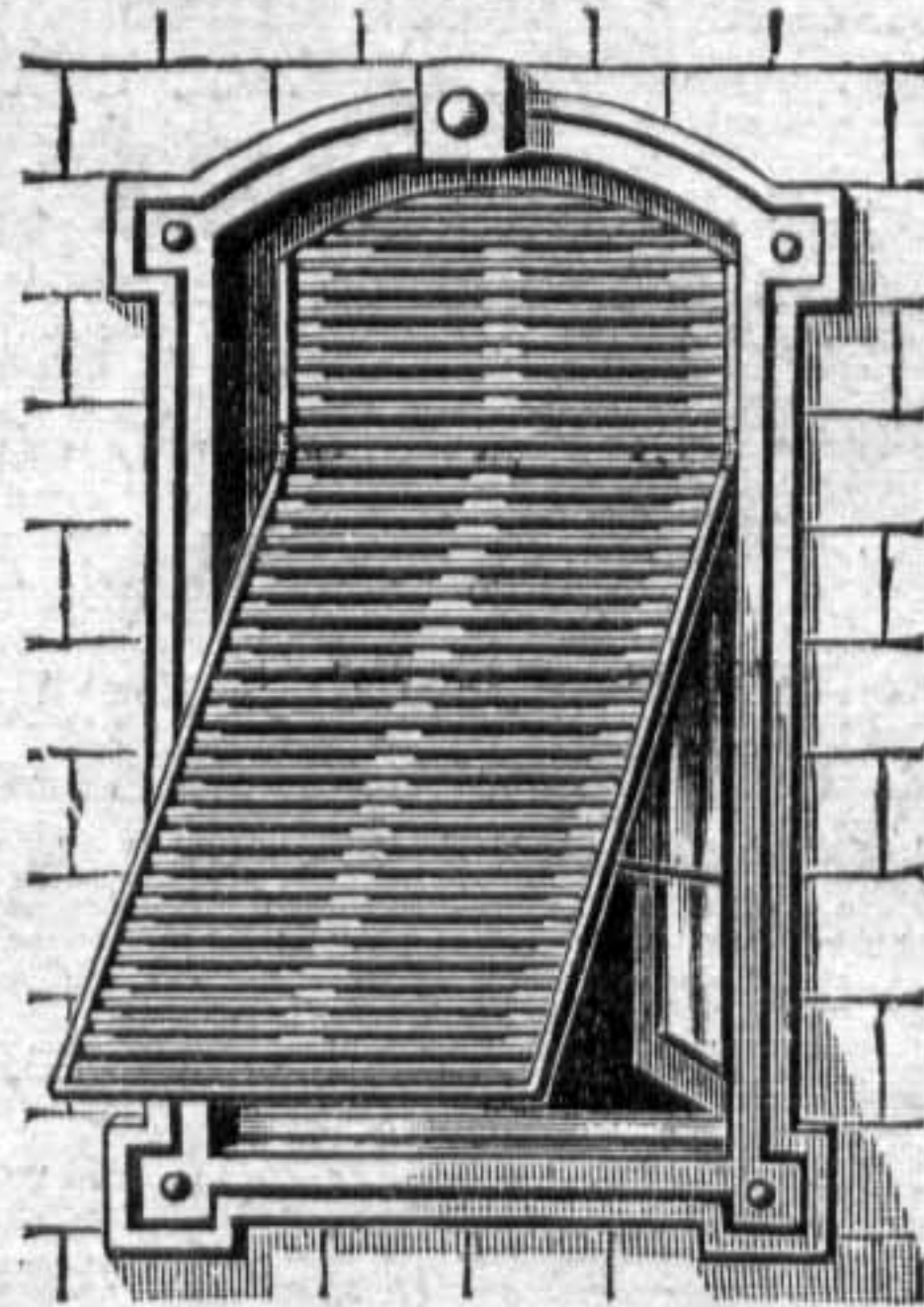
Spezialität:

**Flor de Mondego**  
(Alte Herren-Cigarre).

Für Uebersee Lieferung ab Freihafen.

Preisliste auf Wunsch.

**Willy Zander, G. m. b. H., Halle a. S.**  
für Limonaden u. alkoholfreie Getränke. **1a Spezialitäten** verschiedenster Geschmacksrichtung.



**Rollwände- und**  
**Jalousienfabrik**

**C. Behrens**  
Hannover 4.

**BERLIN:**  
Warschauer Strasse 8.

**KÖLN:**  
Rheinau-Strasse 6.

— Illustrierte Prospekt —

**Empfehlenswerte Spediteure**

**Swakopmund. Swakopmunder Speditions- und Lagerhaus-Kommanditgesellschaft Joetze & Co.**  
Telegramm-Adresse: „Cito“, Swakopmund. Inkasso und Kommission.

**Landwirte!**  
**Farmer!**

Auch in den **Kolonien** hat sich die Anwendung von **Kali** als unentbehrlich für die Erzielung von **Höchsterten** erwiesen.

Alle Auskünfte und Spezialbroschüren über rationelle Bodenbearbeitung in den Kolonien kostenlos.

**Kalisyndikat, G. m. b. H., Leopoldshall-Stassfurt.**

**Federleichte Pelerine „Ideal“**

ist d. praktischste Wettermantel

für Herren und Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportsfreund. Aus seidenweichen federleichten wasserdichten **Himalaya-Loden**

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, in den Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap und steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdkragenweite, Preis Kr. 21.-, M. 18.-, Fr. 21.- zoll- u. portofrei n. all. Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoff, f. Anzüge, Damen-Kostüme etc. fr. **Karl Kasper, Lodenstoff-Versandhaus Innsbruck (Tirol), Museumstrasse 26.**

**Werden Sie Redner!****Lernen Sie groß und frei reden!**

Gründliche Ausbildung durch unsere tausendfach

bewährten Fernkurse für höhere Denk-,

**freie Vortrags- u. Redekunst.**

Unsere einzig dastehende, leicht faßliche Bil-

dungsmethode garantiert die absolut freie und

unvorbereitete Rede. Ob Sie in öffentl. Versammlungen,

im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen reden, ob Sie

Tischreden halten oder durch längere Vorträge Ihrer Über-

zeugung Ausdruck geben wollen, **immer und überall werden Sie****nach unserer Methode groß, frei und einflußreich reden****können. Erfolge über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen.**Prospekt gratis von **R. Halbeck, Berlin 477, Friedrichstr. 243.****Weshalb kauft man**

**TEI**  
**PACKUNG?**

weil sie die in frischem Zustande aufgenommenen Cakes und Biscuits vor Staub, Feuchtigkeit schützt und so d. Konsumenten fast unberührt zuführt.  
**H. Bahlsens Cakesfabrik, Hannover.**

**Bilder** Marko M & L, in Oeldruck, Aquarell, Gravure, zum Einrahmen  
und **Malvorlagen** sowie **Ansichtspostkarten**  
**Müller & Lohse, A.-G., Dresden-A. I.**